

Wiesbadener Anzeiger
Wiesbadener Neueste Nachrichten
mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Wiesbadener

Wiesbadener Anzeiger
Wiesbadener Neueste Nachrichten
mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Verlagspreis 199 u. 819.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten einschließlich der Beilage „Der Landwirt“.

Politische Erinnerung an Otto von Bismarck.

Wiesbaden, 29. Juli 1908.

„Wie Bismarck starb“, haben wir unsern Lesern bereits in unserm gestrigen Blatte in Erinnerung gerufen. Seines politischen Schaffens wollen wir heute in kurzen Worten gedenken. Mehr als drei Jahrzehnte hat der große Staatsmann die Geschichte Preussens und Deutschlands geleitet, und auch unsere engere Heimat, das Nassauische Land, wurde von seiner gewaltigen Politik betroffen. Die Größe seiner Werke hat aber alle einzelnen Geschehnisse gerechtfertigt, und auch das schöne Wiesbaden konnte sich in dem Glanze des Reiches. An Bismarck, an den Schöpfer der glorreichen Zeit, der deutsches Schicksal in Erfüllung gebracht hat, klammert sich das deutsche Volk mit einer Liebe ohne Gleichen, und alle wahren deutschen Herzen werden auf immer für Otto v. Bismarck schlagen, der das früher lange Zeit so misshandelte deutsche Volk an die Spitze aller Kulturvölker gestellt hat. Die Trauer, die sich am 30. Juli 1898 über Deutschland senkte, als Bismarck starb, war eine tiefe und allgemeine, und gerade die heutige Zeit läßt uns erkennen und erkennen, was wir verloren. Doch das Menschliche fordert seinen Tribut, das Ewige bleibt der Geschichte.

Es gibt wohl kein höheres Glück für eine Nation, als wenn aus ihrem Schoße Männer hervorgehen, die das nationale Sein leblich und festlich wie in einer Idealgestalt verkörpern. Das war Bismarck; in jeder Faser und jeder Faser ein Deutscher. So lange noch deutsche Laute auf dem Erdenrunde erklangen, so lange werden unsere fernsten Enkel an diesem großen Manne emporblicken, ihm Nachfolge leisten und sich an seiner Kraft stärken. Eßt war er in jedem Zuge, bis ans Ende verachtete er die Ehre. Nur die Tat galt ihm etwas, der Schein war ihm nichts. Sachlichkeit und Persönlichkeit verflochten sich in ihm zu einem untrennbaren Ganzen. Die Eitelkeit eines Hofmanns, von dem der Diplomatensatz sagte, daß er sich in seinem Fintenstille hinstelle, kannte Bismarck nicht. Er zerrte die Fäden einer Diplomatie, die nur zu manövrieren, aber nicht zu schlagen verstand, durch sein scharfes Gefühl für die wahren Lebensinteressen der Nation.

In Bismarcks Seelenleben vermochte auch der Einfachste zu schauen. Wenn die Franzosen auf den ersten Napoleon blickten, so suchten sie vergeblich die Auren dieses hervorragenden, aber unheimlich vom Schicksal gezeichneten Antlitzes zu entziffern. Ein Rätselhafter Reiz immer noch vor ihnen. Aus dem geistigen Nachhinein des Fortschritts schlugen keine Sorgen an das Ohr. Er bleibt fern und fremd in seinem Wesen. Gegen erkennen wir Bismarck in der persönlichen Größe, in der Geschlossenheit des Charakters des Helden, in der Einheit seines Willens und in dem Reichtum seines stets auf ein Ziel gerichteten Geistes.

Die deutsche Nation empfand, daß Bismarck in seiner Eigenart nicht nur der Größe einer, sondern auch eine besondere Offenbarung ihres eigenen Geistes war. Nur als Deutscher, ja nur als Preuze ist Bismarck denkbar. Man müßte diesen Wurzelstock bis aufs Mark entblättern und schälen, um auf den Bismarck zu kommen, der kein Preuze, kein Deutscher, sondern nur ein großer Mann gewesen ist. Das fühlen alle Deutschen, und darum verehren sie ihn, und auch die, die ihn hielten und noch hoffen, die ihn einen Zerstörer nannten und nennen, erkennen an, daß Bismarck einen Wendepunkt der deutschen Geschichte brachte. Er hat dem Deutschen Reich in dem Bundesrate einerseits, in dem Reichstage andererseits die besten Mittel und Garantien gesunder innerer Entwicklung gegeben, unter Wiederherstellung des Kaiserthums, das ohne die trügerische Romantik des heiligen römischen Reichs deutscher Nation die höchsten politischen Ideale der Nation verwirklicht. Durch den engen Bund mit Österreich hat Bismarck die Grundlagen geschaffen, auf denen wir das Erbvertragsverhältnis können. Einen heilsvollen Aufschwung der deutschen Arbeit und des deutschen Erwerbslebens verdanken wir Bismarcks Taten.

Als jüngst die deutschen Turner aus allen Gauen des Reichs und aus Amerika an dem Niedervaldenmale in Begeisterung flammten, da konnte man so recht empfinden, was Deutschland geworden ist durch Bismarcks Kraft. Von ihm wird immer gelten, was Mommsen in der Römischen Geschichte von seinem Cäsar gesagt hat: „Für das, was wir Ewigkeit nennen, steht er aufrecht!“

Politische Tagesübersicht.

Die Monarchenbegegnung auf Schloss Friedrichshof.

Je näher der Tag der Begegnung des Königs Edward mit dem Kaiser rückt, um so friedlicher werden die englischen Stimmen. Hoffentlich bleibt es auch nach der „Umarmung“. In eingeweihten Kreisen erzählt man sich, die Prinzessin Friedrich Karl habe sehr viel diplomatisches Talent. Sie sei die Vermittlerin der Zusammenkunft des Kaisers und Königs Edward auf Schloss Friedrichshof am 11. August gewesen. Bekanntlich habe ihr dabei ihre ältere Schwester, die Kronprinzessin von Griechenland, welche seinen Lieblingsnichten des Königs von England und dem englischen Hofe hochangesehen. Wir möchten diese Erzählung nicht für zureichend halten. Es ist von angesehenen englischen Blättern umherverbreitet worden, daß die Zusammenkunft auf den lebhaftesten Wunsch Königs Edwards zurückzuführen ist und daß es einige Schwierigkeit gemacht habe, die Begegnung zustande zu bringen. Für die Wichtigkeit dieser Darstellung spricht auch die Tatsache, daß Kaiser Wilhelm ursprünglich die Rückkehr von der Nordlandreise auf den 14. August festgelegt hatte. Wir sehen absolut keinen Grund, weshalb sich die Schwester Kaiser Wilhelms so eifrig bemühen sollten, auf jeden Fall eine Begegnung zwischen Kaiser und König zustande zu bringen, wenn das nicht den Wünschen Königs Edwards entsprechen sollte. In Deutschland berührt es auch viel angenehmer, daß die Begegnung durch den König von England herbeigeführt ist, denn wir wollen, gleich Bismarck, niemand nachlaufen.

Das Reich der Luft gehört Deutschland.

Carl Peters äußert sich im „Tag“ über Großbritannien und Deutschland. „Dahin, daß in beiden Ländern kein verständiger Mensch einen Krieg wolle, auch König Edward und die englischen Liberalen nicht die tief in ihren inneren Reformen, Schulvorsorge, Schattengesetz, Altersvorsorge, stehen.“ Freilich gibt es auf den britischen Inseln und in Großbritannien Staatsmänner genug, welche klarere politische Ziele sich stellen als die Gruppen, welche heute regieren. Und ohne Frage werden die nächsten allgemeinen Wahlen den Unionismus auf neue Weise ausbilden. Diese Konzeptionen werden die Chamberlain-Politik durchdringen und damit dann allerdings das britische Weltreich in Bahnen lenken, auf denen die deutschen Handels- und industriellen Interessen sehr empfindlich betroffen werden müssen. Wenn sich der Schacholl am die weiten Länder unter dem Union-Joch erhebt, werden die Fabrikanten in Westfalen

Das Neueste vom Tage.

Unwetter.

Wiesbaden, 29. Juli. Nach der großen Hitze kamen gestern heftige Gewitter zur Entladung. Am Rhein fielen große Schiffe. Im Thüringer Walde sind entsetzliche Verwüstungen angerichtet. Heftige Vergewässer drangen in die Häuser ein, in denen das Wasser bis zu 1 Meter hoch stand. In Steinach wurden infolge Blisplages zwei Wohnhäuser sowie eine Sägemühle in Brand gesetzt. Auch im Königreich Sachsen wurde großer Schaden angerichtet.

Blisplag in ein Elektrizitätswerk.

Solingen, 29. Juli. Das Bergische Elektrizitätswerk wurde infolge Blisplages eingestürzt. Das Werk versorgte die gesamte bergische Industrie mit Strom. Ertrag ist geplant durch das Elektrizitätswerk Bergisch in Köln.

Dernburgs Rückkehr.

Berlin, 29. Juli. Staatssekretär Dernburg kehrt erst Mitte oder Ende Oktober zurück.

Automobilfahrt Wien-Berlin.

Berlin, 29. Juli. Die Teilnehmer an der Kaiserpreis-Automobilfahrt von Wien nach Berlin treffen heute auf dem Tempelhofer Feld ein.

Falkners Besuch ein Höflichkeitssatz.

Köbel, 29. Juli. Wie verlautet, wird ein offizieller Erlaß zur Ausgabe gelangen, in welchem der Besuch Falkners als ein Höflichkeitssatz bezeichnet aber hinzugefügt wird, daß bei den Konferenzen zwischen Schwolski und Bichon eine vollkommen Übereinstimmung über alle die beiden Länder betreffenden politischen und wirtschaftlichen Fragen erzielt wurde.

Rundgebungen in der Türkei.

Konstantinopel, 29. Juli. Die Rundgebungen dauern an. Befremden erregt es, daß seit gestern mittag Militärpatrouillen die Stadt durchziehen.

Die Kämpfe in Persien.

Petersburg, 29. Juli. Starkes Geschwader der russischen Flotte. Die Konstitutionellen schienen aus 5. die Revolutionäre aus 3. Geheugen. Ein Schrapnell platze in der Nähe europäischer Firmen. Im Fremdenquartier herrscht große Verwirrung.

Gefangenener Passagierdampfer.

Hongkong, 29. Juli. Bei Kanton ist der Passagierdampfer Ding-King gefangen. 12 Personen sind gerettet, 300 werden vermisst.

Den „Arionen“.

Der du in unermüdlichem Flug
Wohst das Band, das die Völker verbindet,
Zieh freier zur Kraft die Kraft sich findet
So nach kein Sterblicher Brüden (Wing):
Nehrer Dampf, Rämpfer und Ringer
Mit Meeresschwalben, Oceanbewinger,
Trugst herüber zum Mutterland,
Die, in der Ferne sein Wesen bewahrend,
Zieh um das Band, das deutsche, sich scharend,
Schufen die Fremde zum Vaterland!

Wozu Dir Arion vom Vater Rhein!
Da wir gewappnet zum Kampfe gezogen,
Sang er das Stürmlied aus brausenden Wogen
Flammend und heftigst noch Frantreich hinein!
Wie schwall die Brust uns, da wir den Alten
Festenden Dergens die Wacht einst gehalten,
Im der Vegetierung sprühendem Vorn!
Hier jagen wallenden Bluts wir zum Kriege,
Hier lehrten Lorbeergeruch wir zum Siege,
Den wir erschufen in heiligem Jörn!

Hier erhob aus smaragdener Flut,
Von Alldemselbst jauchzend umjungen,
Sah ein Zeller der Ribalungen
Gleisenden Schatz zu der Sonne Glut.
Nab auf des Vaterlands Hüllstichem Flügel
Farnet, umschweifend von des Kaisers Flügeln,
Schnitzte Germania!

In rosender Rechte die Kaiserkrone,
Schwermüht am Adlerthron,
Stehet, ein Erbsitz der Kraft, sie da!
Nab auch zur Heimat der Liebe Band,
Zieh auch herüber des Dampfers Schelle:
Hier schauet den hier liegt die Schwelle
Zu eurem herrlichen Mutterland!
Hier ist in hallenden Weisen der Freude
Die verbüllende Festgeläute,
Zieh am seligsten deutscher Gesang!
Hier siehet ein, vom rheinischen Leben
Nebst der Polare Trübsamkeit!

Präusend begrüßt euch der herrlichste Strom,
Grüßt euch Begeisterung und jubelnden Reigen.
Die vor dem Banner des Liebes sich neigen —
Hurgen und Weiler, Städte und Dörfer
Und die Dichtung mit goldenem Worte
Grühen euch an der prangenden Worte,
An Eures Mutterlands Ehrentor!
Hier umraut es, der Menschheit zur Lade,
Sonnengeborn, hochschiffige Gabe,
Strich es in strahlender Wölbung empor!

Sing's von dem Hudson, sing's von dem Rheine,
Deutsche sind wir, sind eine Gemeine!

Ueber den Ocean flattern die Fieder,
Lassen im Londe der Freiheit sich nieder:
Lieder der Freiheit der Liebe, der Lust,
Frei empfunden in tiefer Brust —
Frei ist das Lieb, bleibt ewig frei,
Ob auch in Ketten sein Sängler sei!
Ferdinand Mascher-Wiesbaden.

Was die Hände sagen.

Zeige mir deine Hand und ich sage dir nicht nur, was Geistes Kind du bist, vielmehr auch, was du erlitten hast und was dir bevorsteht. Die Hände sind — hinsichtlich der Samarbeit — Botschafter. Allein ihre Aussprache vermögen nur jene Reizstoffe zu entziffern, die in der Kunst der Chironomie erfahren sind. Wir erinnern uns da unwillkürlich brauner schuppiger Fingerringe, die uns einmal irgendwo abgerieben, um unter Schicksal aus den Linien der Hand zu lesen. Dürftige kleine Fingerringe auf Wohlthätigkeitsbazzaren suchten es ihnen gleich zu tun. Neuerdings hat es Hans Freimark unternommen, alle Weisheiten der Handkunst in einer bei M. Kobach u. Co. erschienenen interessanten Broschüre zu vereinen. Die Frage: „Wie deutet ich mein Schicksal aus Formen und Linien meiner Hand?“ beantwortet der Verfasser in einem un-
altfamen

und — wenn man will — lehrreichen illustrierten Vortrag zur Geschichte der Handkunst und Handformenkunde.

„Wenn der Zoologe — so fragt Freimark — aus dem Flügel des Vogels, aus dem Flügel der Fledermaus, ebenso wie aus den Brustflößen der Fische, den Vorderflößen der Säuger, die nichts anderes sind als eine sonderbar umgebildete Hand, sich lediglich das Bild des ganzen Geschöpfes rekonstruieren kann, ja wenn er dies sogar noch bei ausgehenden Ueberresten uralter Geschöpfe vermag, warum sollte man dies nicht in Bezug auf den Menschen fertig bringen?“

Hans Freimark bringt es jedenfalls fertig. Nachdem er uns mit den heiligen Schriften der Jüder und ihren Anleitungen zur Handkunst bekannt macht, nachdem die Erfahrungen der Ägypter, Ägypten, der Griechen und der Chaldäer Revue passieren, gibt er eine Aufstellung aller Regeln, nach denen man jegliche Hand — auch Ihr zartes Händchen, gnädiges Fräulein — zu erkennen vermag.

Zwei Hände, die uns in Wiesbaden besonders interessieren, finden sich in der historischen Reihe von Handbeurteilungen zeitgenössischer Persönlichkeiten. Es ist dies — die Dame voran — zunächst die Hand der Kaiserin unferes Heidentenors an der Hofoper, Vili Lehmann-Kallisch, für die wir lebhaftes Interesse voraussetzen dürfen. Wir zitieren die Beurteilung des Sachverständigen wörtlich:

Auf den ersten Blick scheint Vili Lehmanns Hand ihrer übrigen Erscheinung zu widersprechen. Während diese groß, imponierend ist, mutet jene fast jertlich an. Wenn man die Hand jedoch näher betrachtet, so wird man gewahrt, daß in ihren Proportionen, in ihrer Form recht gut zu vielleicht besser als in der Gesamtanschauung, das Wesen ihrer Trägerin zum Ausdruck kommt.

Frau Vili Lehmann ist ein überaus arbeitstüchtiger Charakter. Nicht allein in dem Sinne, daß sie feiner, auch feiner handwerklichste Arbeit ausweicht, sondern in der höheren Bedeutung der Arbeit, als Arbeit, an sich selbst.

Es könnte mancher meinen, zu der intensiven Beschäftigung mit sich selbst bide die Kunst der Sängerei Anstoß und Begegnung. Dem ist nicht so. Die scharfe Selbstbeobachtung und Selbstkritik ist vielmehr tief im Charakter Vili Lehmanns begründet. Auch wenn sie nicht Künstlerin wäre, wenn keine künstlerischen Absichten zur Begründung ihres Selbst sie veranlassen würden, auch dann würde sie der Selbstforschung obliegen. Aus dieser Hinwendung zum Innerlichen, sowie aus dem fräulichen Mütterlichen ihrer Art resultiert das innige Mitgefühl, das sie, wie allgemein bekannt, für die Bestrebungen der Tiergärtnerin eintritt. Es ist die hellleuchtende feine Empfindung, die in allem Geschaffenen die gleiche Kraft als wirkend und lebend erkennt. Erbarmende Hilfsbereitschaft nimmt sich mit gütiger Hand auch der Geschöpfe an, welche nicht menschenähnlich tragen. Solche Milde muß nicht tranenreiche Schwärmerei sein und ist es in diesem Falle schon gar nicht. Weit eher charakterisiert sie sich als der Ausdruck einer starken Persönlichkeit, die auf ihrem Lebenswege soviel als möglich dem Leide seine Opfer entziehen will. Die Hand, die sich des getretenen Tieres annimmt, die erbarmt sich auch des gequälten Menschen, und das Herz, das den Schmerzgeklagten eines Tieres wie einen Dolchstoß empfindet, weiß auch den gebeugten Menschen aufzurichten. Zärtliche können nur jammern und klagen, aber nicht wahrhaft trösten und stärken. Wirklich helfender Trost kommt nur von Menschen die aus sich selbst in Kampf und Mühen gereift sind, und die unermüdet an ihrer Entwicklung arbeiten.

In diesen Menschen gehört Vili Lehmann. Die innerliche Stärke äußert sich in Arbeitsamkeit und Mitgefühl. Jede dieser Charaktereigenschaften stellt sich in einem Teile der Hand dar. Das Tätige hat sein Bild mehr in der äußeren Form; Gefühl und Empfindung haben das Ihre mehr im Handinnern. Die Form ist eine Mischung des edigen mit dem sensiblen Typus, unter Vorwiegen des letzteren. Ebenso finden wir in der Palma die nützlichen wie auch die Gefühlsdennungen verzeichnet, aber mit Ueber-

und am Rhein in Berlin und in Sachsen, ja die Brauereien in München und Nürnberg, ganz neuen und sicherlich sehr unangenehmen Exportbedingungen gegenüberstehen. Hier nun könnten deutsche und britische Interessen einmal tödlich und unverzüglich aufeinander prallen."

Peters schließt seine Ausführungen, indem er hinsichtlich der Bedeutung des Zeppeleinschen Luftschiffes darauf hinweist, daß schon Frau de Stael in ihrem bekannten Buch über "Deutschland" gesagt hat: "Das Reich des Meeres gehörte den Engländern, das der Erde den Franzosen, und das der Luft den Deutschen." Meinte Frau de Stael dies vor hundert Jahren ironisch, so könnte es heute dank Zeppeleins leicht einen prophetischen Sinn bekommen.

Der Bürgermeister von Husum.

Dr. Schüding, der Bürgermeister von Husum, ist, wie wir mitteilen, in einer Broschüre und mehreren politischen Artikeln gegen die Reaktion in Preußen zu Felde gezogen. Man hat deshalb ein Disziplinungsverfahren gegen den Bürgermeister der "grünen Stadt am Meer", wie Storm seine Vaterstadt nennt, eingeleitet. Hiergegen verwarnten sich die Stadtverordneten von Husum in einer Protesteinsendung an den Regierungspräsidenten von Schleswig, in der es heißt:

"Das Stadtverordnetenkollegium zu Husum gibt seinem Erstaunen und seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß Zeitungsberichten zufolge die Aufsichtsbehörde es unternommen hat, gegen den Bürgermeister der Stadt, der sich seit 5 Jahren in redlichster Weise bemüht, seine Pflichten als Kommunalbeamter zu erfüllen, und in dieser Zeit stets bestrebt gewesen ist, die Interessen der Stadt nach verschiedenen Richtungen, besonders in wirtschaftlicher Beziehung, zu fördern, und sich auch einwandfrei geführt hat, ein geheimes Disziplinungsverfahren mit dem Zwecke der Amtsentziehung aus politischen Gründen zu eröffnen. Das Stadtverordnetenkollegium protestiert dagegen, daß der Bürgermeister Dr. Schüding seines Amtes unwürdig sein soll."

Dieser Protest wurde von den Stadtverordneten einstimmig gefaßt. Das Vorgehen des Ministers von Moltke gegen den Bürgermeister Dr. Schüding hat sowohl in liberalen als auch in nationalliberalen Kreisen große Erbitterung hervorgerufen. Man droht dem Reichskanzler mit der Eröffnung des Reichstages mit der Eröffnung des Reichstages, wenn er nicht eingreift und den preussischen Minister des Innern berichtigt.

Postverkehr zwischen Frankreich und England.

Die Aussichten auf Einführung des Penny-Portos im französisch-englischen Postverkehr schwinden immer mehr. Bei einem Besuch in der Liverpooler Baumwollbörse kam der Generalpostmeister Bazton u. a. auf diese Angelegenheit zu sprechen und sagte etwa, das Ganze sei eine Geldfrage; das Schicksal aber befände sich gegenwärtig in schwieriger Lage. Es komme ihm vor, als wolle man aus einem heißen Blut herausbringen lassen, aber es sei gegenwärtig sehr wenig Blut im Schachmatt. Jedoch könne er für absehbare Zeit eine Ermäßigung der Fernschreibgebühren im Verkehr mit Frankreich in Aussicht stellen.

Kleine politische Nachrichten.

Die liberale Fraktion des bayerischen Landtages und der Abgeordnete Pfarrer Gramding haben eine Interpellation eingebracht, in der die Staatsregierung angefragt wird, ob ihr bekannt sei, daß der Kultusminister durch Entschließung vom 22. September 1907 und 16. Mai 1908 gegenüber einem Münchener Hochschullehrer in das verfassungsmäßig gewährleistete Recht der freien Meinungsäußerung eingegriffen und in anderen Fällen den Versuch hierzu gemacht hat. Diese Interpellation wird vorläufig nicht zur Sprache kommen, da der Kultusminister, wie gemeldet, erkrankt ist.

Die Auswanderung aus Deutschland nimmt weiter ab. Im ersten Halbjahr 1908 sind aus Deutschland über deutsche Häfen 7549 (1907 11 927) Personen ausgewandert, darunter 4557 (7890) über Bremen und 2992 (4087) über Hamburg.

wiegen der letzteren. Diese haben ihre Merkmale in der Neigung der Kopflinie zum Wölbungs, in der vom Wölbungs stark beeinflussten Schädelslinie, sowie in der ebenfalls unter dessen Einfluß stehenden Nasenlinie. Dem realen Streben entspricht die vorstehende Wölbung der Verbindung in der Lebens- und Kopflinie, sowie die eine besonnene Tätigkeit anzeigende Bildung der Zerglinie.

Als weitere Probe möchten wir aus dem fesselnden Buche von Freimant die Hand herausgreifen, die jahrelang die Geschichte unserer Hofbühne leitete, die Hand Georgs von Hülfsen.

Die massige Hand Erzellens von Hülfsen erweckt als ersten Eindruck das Gefühl des Umfassens, des gewaltigen Ergreifens. Daneben machen sich Empfindungen eines Lastens, einer erdrückenden Macht geltend. Das erste Gefühl erklärt sich daraus, daß alle Personen und Dinge, die in dieses Dasein treten, von dem Erlebenden zu sich in unbedingte Beziehungen gesetzt werden. Er betrachtet die Begebenheiten einzig von seinem individuellen Standpunkte aus, einzig in der Weise, wie sie sich ihm darstellen oder in sein Gesichtsfeld gerückt werden. Ein Hineinkommen in anders geartete Auffassungen erscheint infolge der seelischen Unbeweglichkeit erswert. Die anderen Empfindungen werden erzeugt durch die Einwirkungen einer außerordentlich hervorragenden Körperlichkeit. Das körperliche Element ist das bestimmende in Erscheinung wie im Charakter. Die Form der Hand ist elementar. Doch deutet sich in ihrer weichen Struktur ein ziemliches Maß von Sensibilität, von Empfindlichkeit und Nährfahigkeit an. Die gut gebildete Sonnenlinie ver-

Neues aus aller Welt.

Lucanus Nachfolger.



Der Vertreter des Chefs des kaiserlichen Zivilkabinetts von Lucanus, der bisherige Regierungspräsident in Frankfurt a. O., Rudolf von Valentini, ist 1855 geboren und entstammt einer Familie, die aus Hessen nach Preußen kam. Aus der Verwaltung hervorgegangen, war Valentini ein Jahr lang Landrat des Kreises Hameln, dann wurde er als vortragender Rat in das geheime Zivilkabinett berufen und gleichzeitig zum Geheimen Regierungsrat ernannt. 1902 rückte er zum Geheimen Oberregierungsrat auf. Während seiner Tätigkeit im Zivilkabinett hat er Herrn von Lucanus des öfteren vertreten und namentlich auf Reisen dem Kaiser mehrfach Vortrag gehalten. Im Juni 1908 wurde er Präsident der Regierung in Frankfurt a. O.

Schiffe im Taifu. Ein schwerer Taifu forderte, wie aus Hongkong gedruckt wird, große Opfer. Trotz der recht zeitigen Warnung des Beobachtungsdienstes sollen sieben, zum Teil große Dampfer bei dem Sturm gestrandet sein; zwei von ihnen wurden wieder flott gemacht. Unter den eingetragenen Gebäuden befinden sich mehrere Geschäftshäuser. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt, aber anscheinend nicht groß. Wie ein Telegramm aus Canton meldet, ist der Passagierdampfer Jingling gesunken. Zwölf Personen sind gerettet worden, etwa 300 werden vermisst. Bei dem Taifu haben laut telegraphischer Nachricht die dort befindlichen Dampfer des Norddeutschen Lloyd keinen oder nicht nennenswerten Schaden erlitten.

Vom Blitz getroffen. Am Montag wurden Frau und Tochter des Malarbeiters Andreas Vogel in Dasselbeld vom Blitze erschlagen. **Tollkühn.** Nach dem Genuss von Tollkühn erkrankten drei Kinder in Flechtort. Zwei der Erkrankten sind bereits gestorben; das dritte schwelt in Lebensgefahr.

Der Sturz vom Pferd. Graf Friedrich Wolfgang Ballestrem, der Sohn des Rittersmeisters a. D. Grafen Konrad Wolfgang Ballestrem, ein Cousin des ehemaligen Reichspräsidenten, ist am Dienstag vormittag in München, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, den schweren Verletzungen erlegen, die er, wie wir melden, am Samstag durch einen Sturz vom Pferde erlitten hatte.

Am Grabe Beier. Am Grabe der Grete Beier wurde von Arbeitern ein Kranz niedergelegt, der folgende Inschrift trug: "Von menschlich denkenden Arbeitern." Die Behörde ließ sofort die Inschrift wieder entfernen. Der Dresdener Schriftsteller Heinrich Apel hat den Fall der Grete Beier dramatisiert. Gegen seine Absicht, das Stück zu veröffentlichen und aufzuführen, hat jetzt der Rechtsanwalt der hingerichteten Grete Beier Verwahrung eingelegt.

Die Cholera in Rußland. In der Stadt Astrachan sind vom 24. Juli bis zum 27. Juli elf Erkrankungen an Cholera vorgekommen, von denen vier tödlich verliefen. Die Stadt Zarizyn wurde für choleragefährlich und das Gebiet des donischen Kosakenheeres für cholera bedroht erklärt.

In den Klammern umgekommen. Unter den Trümmern des vor 16 Tagen in Mülhausen niedergebrannten Expeditionsgeschäftes Hanhart u. Cie. fand man heute die Leiche

einig in ihrem unteren Ende mit der Gesundheitlinie.

Danach zu schließen, dürfte die künstlerische Begabung in der Hauptfache auf das rein dekorative hinarbeiten. Das kunstvolle Glanzvolle, das farbenprächtige, Massenwirkungen werden bevorzugt. Für das augenblicklich Sinnfällige einer Kunst besteht ein vorzügliches Beurteilungsmittel. Auch ist ein bedeutendes Direktions-talent vorhanden, das unter kluger Benutzung vorhandener Mittel und Kräfte Scharen von recht oft eigenwilligen Menschen mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit gegen den Einzelnen zu lenken weiß. Wie wäre dies aber auch anders möglich bei einer Tätigkeit wie der des Generalintendanten der königlichen Schauspiele. Dieses Amt verlangt einige Tyranneneigenschaften von dem es Befehlenden. Die Persönlichkeit, welche den vielseitigen Anforderungen dieser Aufgabe genügen will, muß es fertig bringen, unter Umständen grausam zu sein, selbst wenn es ihr nicht behagt. Denn nicht jeden vergnügt das Grausame.

Das Handinnere ist klar, wie selten bei den heutigen. Die Lebenslinie nimmt einen guten Verlauf. An ihrem Anfang ist sie mit der Kopflinie verbunden. Das freie Ende der letzteren ist gegen den Wölbungs gerichtet. Auf dem Wölbungs entpricht auch die bis etwas über die Zerglinie reichende Schädelslinie. Ebenfalls von dieser Stelle steigt die glatte Gesundheitlinie nahezu senkrecht zum Wölbungs empor. Die Sonnenlinie zweigt sich wie schon gesagt, aus der Gesundheitlinie ab etwa an dem Punkte, wo diese von der Kopflinie geschnitten wird. Die vom Handrande ausgehende Zerglinie endet zwischen Mittel- und Zeigefinger,

des Fingerrings Herr und seines vierjährigen Knaben. Herr war bei der verunglückten Rettung des Kindes mit diesem in den Flammen geblieben.

Die eigene Tochter geheiratet. Eine romantische Liebesgeschichte, die an die "Eheirung" des klassischen Helden Oedipus erinnert, wird durch eine Verheiratung bekannt, die in Bromberg vorgenommen wurde. Aus Bromberg wird darüber berichtet: Unter dem Verdachte der Bigamie wurde hier der Arbeiter Thomas Wolland verhaftet. Wolland verheiratete sich vor ungefähr dreißig Jahren in Bromberg, verließ aber bald, von Abenteuerlust erfüllt, seine junge Frau und sein Kind, um nach Amerika auszuwandern. Seine Frau erhielt nie eine Nachricht mehr von ihm, und der Mann galt verstorben. Vor mehreren Jahren sah die Tochter Wollands, die unterdessen 21 Jahre alt geworden war, den Mann, den Vater in Amerika aufzufinden. Die Mutter hatte sich unterdessen mit einem anderen Manne verheiratet. Die Tochter reiste nach Amerika und traf in Michigan einen Mann namens Wolland, der sich als der Halbbruder ihres Vaters ausgab. Die beiden verheirateten sich, obgleich zwischen ihnen ein großer Altersunterschied bestand. Der Ehe entsprossen drei Kinder. Vor einiger Zeit wurde die junge Frau von Heimweh ergriffen, und ihr Gatte entschloß sich, mit ihr nach der Heimat zurückzuführen. In Bromberg verbreitete sich bald das Gerücht, daß der alte Wolland der Vater seiner Frau war. Die Polizei stellte fest, daß das Ehepaar der Vater und seine eigene Tochter ist. Wolland behauptet, nicht gewußt zu haben, daß er seine eigene Tochter vor sich habe, und auch diese will nicht gewußt haben, daß sie ihren eigenen Vater geheiratet habe. Da Wolland über seine Trauung keine amtlichen Dokumente vorlegen konnte, wurde er verhaftet.

Ein Frauenschiff in Triest. Am Montag früh machte in Triest ein Schiff einen grausamen Fund. Er hatte auf dem Meeresgrunde bei der Riva delle Sanita ein Balet bemerkt und zog es aus dem Wasser. Die Polizei öffnete das Bündel und fand darin einen Menschenkopf. Es schien, daß der Kopf einem Mädchen von etwa 20 Jahren angehört habe. Er war nach gerichtärztlichem Befunde, mit einem einzigen Schläge abgetrennt worden und dies dürfte erst nach der Tötung geschehen sein. Der Polizei gelang es, den ja dem aus dem Meere gezogenen Mädchenkopfe gehörigen Körper und auch den Mörder selbst zu ermitteln. Der Kopf war in einem Handtuche und in einem roten Blatte eingewickelt. Hinteres trug den Namen Julius Ritter v. Federberg, das Handtuch hatte die Marke "J. F.". Die Polizei ermittelte, daß Federberg hier wohnte, umstellte sein Wohnhaus und verhaftete ihn, als er heimkehrte. Federberg wurde dem Landesgericht eingeliefert. In seiner Wohnung wurden die Reste der Leiche, zerstückelt und in Paketen zusammengepackt gefunden. Der Mord fand sich, in vier Stücke zerhackt und in vier Bündel eingepackt, in einem Koffer. Die Arme befanden sich in zwei Paketen. Der Mörder wollte offenbar auch diese Leichenteile ins Meer werfen. Auch die Identität der Ermordeten wurde festgestellt. Die Ermordete ist eine Varieteesängerin namens Lucie Jodry, welche in einem Triester Varietee unter dem Namen "Sabina" auftrat. Der Mörder ist 45 Jahre alt, war seinerzeit Hauptmann, später durch einige Jahre Beamter der orientalischen Bahnen in Konstantinopel und zuletzt provisorischer Beamter des österreichischen Lloyd in Triest. Der Mörder gab an, daß er in Konstantinopel Frau und Kinder habe. Die Nachbarn des Mörders hörten am Samstag im Hause eine Frauenstimme, die um Hilfe rief und plötzlich verstummte.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. Juli.

Wiesbadener Ausstellung 1909. Die Sonderbestimmungen für die Garten- und Weinbau-Abteilung sind schon erschienen und stehen Interessenten auf Wunsch durch die Geschäftsstelle in Wiesbaden, Nikolaistraße 21, nach dem Anmeldepapieren kostenfrei zu Diensten. Von besonderer Wichtigkeit sind folgende Bestimmungen: die Anmeldungen zur Douar-Ausstellung müssen spätestens bis zum 31. August, d. S., diejenigen zu den Sonder-Ausstellungen spätestens zwei Wochen vor deren Eröffnung erfolgen. Für die während der Dauer der Aus-

stellung geplanten besonderen Ausstellungen ist folgendes Programm aufgestellt: Zur Eröffnung der Ausstellung eine Vorführung des Krähenspiels, gegen Ende Mai Frühjahrsblumen-Ausstellung, Anfang Juni Frühjahrsblumen- und Frühobst-Ausstellung, Mitte Juni Schnittrosen-Ausstellung, Ende Juni Bindeerei- und Frühobst-Ausstellung, Anfang Juli Schnittblumen, Mitte Juli Gemüse, Ende Juli Frühobst, Anfang August Pflanzen, Mitte August Bindeerei. Ende August sollen die den Schulkindern in Pflege gegebenen Pflanzen ausgestellt werden. Anfang September wird ebenfalls eine Gemüse- und Dahlien-Ausstellung und zum Schluss eine große Herbst-Ausstellung stattfinden. Die ausgestellten Erzeugnisse des Garten- und Weinbaues, soweit dieselben zur Verschönerung dienen, sind frei von Abgaben. Konsumierte Produkte des Garten- oder Weinbaues sollen in Gruppe II, Nahrungs- und Genussmittel, und sind planmäßig gemäß dem Tarif. Die zur allgemeinen Ausstellung gehörigen Gegenstände müssen während der ganzen Dauer der Ausstellung, die zu den Sonder-Ausstellungen gehörigen Gegenstände während der ganzen hierfür bestimmten Zeit ausgestellt bleiben. Die frühere Wegnahme eines Ausstellungsgegenstandes darf nur mit Genehmigung der Ausstellungsleitung stattfinden. Die Aussteller haben für die Aufstellung oder Auspflanzung, Unterhaltung und Pflege, sowie für die etwa notwendig werdende Verbesserung und Erneuerung der Ausstellungsgegenstände Sorge zu tragen. Die Ausstellungsleitung wird jedoch gestatten, daß die Unterhaltung, insbesondere das Begießen der Pflanzen, auf Wunsch der Aussteller, jedoch auf deren Gefahr, von dem zur Unterhaltung der Anlagen angestellten Gartenpersonal der Ausstellung ohne Entschädigung an dasselbe beauftragt wird.

General von Eickhorn, der Kommandeur des 18. Armee-Korps, ist zu den Schießübungen auf der Bahner Heide abgereist. Er hat dort im Hotel du Nord Wohnung genommen.

Vom 18. Armee-Korps. Zum Infanterie-Regiment, das am 1. Oktober neu auftritt, hat das 18. Armee-Korps zu kommandieren: 3 Unteroffiziere, 1 Tambour und 32 Gemeine.

Unsere Meer. Im Anschluß an die Schießübung der 25. Feldartillerie-Brigade hält gleichfalls auf dem Truppenübungsplatz Sagenau eine aus dem Reserve-Regiment der Feldartillerie des 18. Armee-Korps aufgestellte Reserve-Feldartillerie-Abteilung eine 10tägige Übung im selbständigen Exerzieren und Schießen ab. Die Abteilung besteht aus drei Batterien, von denen zwei von aktiven Hauptleuten oder Oberleuten geführt werden, während eine derselben von Hauptmann Goeßel (Landwehrregiment Sagenau) der Reserve des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 Dr. a. n. befehligt wird. Die Mannschaften gehören zum weitaus größten Teile der Reserve an, im Interesse der Flotten-Ausbildung in der kurzbelebten Zeit ist fast die Hälfte der Unteroffiziere dem aktiven Dienst entnommen.

Schießübungen der 80er. Am 10. und 11. August hält das Fäst.-Reg. Nr. 80 von Gersdorf in den Gemarkungen Wehen, Wölbungs und Orlen ein Schießfest ab. Aus diesem Grunde müssen bis zu genanntem Termin die Kornfelder geräumt sein. Um die Feldarbeiten beschleunigen zu können, hat das Regiment 32 Reute zur Hilfestellung nach Orlen abkommandiert. Die Mannschaften zum Aufwerfen der Deckungsgräben sind seit einigen Tagen in Wehen eingetroffen. Die Arbeiten nehmen unter der Leitung eines Offiziers rüstigen Fortgang. Die Mannschaften des Bombardier-Bataillons werden in den nächsten Tagen in den Ortschaften Hahn, Wehen, Orlen etc. Quartiere beziehen.

Der „Lustgraf“ und die Wiesbadener. In den Grafen Jepsen „in den Lusten“ unter dieser originellen Aufschrift wurde dem großen Erfinder von einer lustigen Wiesbadener Abendgesellschaft des Herrn v. Th. zu seinem siebenzigsten Geburtstag ein Gruß gesandt. Das Schreiben kam pünktlich an und wurde mit einer liebenswürdigen Dankförmigkeit an Herrn v. Th. beantwortet.

Der Erinnerung Bismarcks gewidmet ist ein prachtvoller Lorbeerkranz, den der engere Ausschuss für eine Bismarcksäule am 30. Juli, dem Todestage des Alt-Reichskanzlers, am Wiesbadener Bismarckdenkmal niederlegen wird. Herr S. Peimach hat sich ferner erböt, ein goldenes Buch zu stiften, in wel-

beim Grabe uralte Osmanenstirne erweiternd, beide Hände auf dem Rücken verbergen wollten.

Sich-Sach.

Von der Akademie zu Frankfurt a. M. Als Assistent für englische Sprache und Literatur an der Akademie ist Herr M. Denby, M. A. (Leeds University) angestellt worden und wird im Oktober mit Vorlesungen über die Romantische Revival in England und verschiedene neuenglischen Lehren seine Tätigkeit anfangen.

Wenn Stadtväter dramatisieren. Eine empfindliche Strafe hat der Stadtverordnete Hausner in Kissen erlitten. Hausner wurde zu zwei Monaten Gefängnis und der Stadtverordnete Korner zu 200 A Geldstrafe verurteilt, weil sie die Lage, der Kessener Bürgermeister K. habe nachts zu einer Dame eindringen wollen, verbreitet hatten. Hausner hatte das angebliche Abenteuer des Bürgermeisters „dramatisiert“ und in Brunnensfeld in einer Schaubühne aufführen lassen.

Wenn Jepsen aufsteigt. Die durch die Presse gehende Meldung von einem angeblich schon Ende dieser Woche zu erwartenden Aufstieg des Grafen Jepsen ist unrichtig. Die Hernfahrt wird wie seinerzeit bei der Spvarie schon in Aussicht genommen wurde, erst etwa am 7. August zur Ausführung gelangen können, da früher nicht die hinreichende Gasmenge zur Stelle sein wird.

näher zum Saturnberge. Die Aussagen dieser Linien bestätigen im allgemeinen das bereits Gesagte und ergänzen es nach einigen wenigen, aber für diese Schlüsse unentbehrlichen Punkten.

Ob Herr Freimant dessen Wertchen immerhin des Studiums wert ist, so völlig und doch so vorzüglich das Richtige getroffen hätte, bemerkt mit Recht Rudolf Preßler, wenn er nicht gewußt hätte, wem diese Hände gehört? Man sollte die Probe immer wieder machen: Hände von prominenten Menschen, deren Charakterbild feststeht, sollte man in guten Zeichnungen und Abgüssen, ohne zu sagen, wessen Hand es ist, den Chirurgen zur Deutung übergeben. Erst wenn die Suggestion, die bekannte Schicksale und Erfolge auch auf den Ehrlichsten überausgeschaltet ist, läßt sich der volle Wert solcher Urteile erkennen. Wie man aber auch die Deutungsversuche am bekannten Objekt einschätzen mag, die Wissenschaft von der Hand und ihrer im Organismus tiefbegründeten Symbolik kann durch solche Bücher, die sich vom Übergläubigen ehrlich fernhalten, nur gewinnen.

Und wenn mit der fortwährenden Wissenschaft auch die Schönheitspflege der Hand immer mehr Nahrung findet, so steht doch darin ein gutes Stückchen verfeinerter Kultur. Der wohl-erzogene Ökonomie pflegt, wenn er einen Fremden den Grub zu anbieten, die Linke aber, die er oft zu niedrigen Diensten verwendet, respektvoll auf dem Rücken zu verstecken. Fern dem rückständigen Osmanenreiche, im kultur-stolzen Abendlande, leben leider noch immer zu viele, denen die Hand ein unedles, gleichgültig zu behandelndes Instrument erscheint; und die unserm Auge gefällig wären, wenn sie

des die Namen der Spender für die Bismarckgasse eingetragen werden, und das in einem dem Zwecke entsprechenden Räume des Turmes mit anderen Bismarckgedenken untergebracht werden soll. Die von einem hiesigen Schlossermeister gestifteten Türen und Fenster werden in der Ausstellung 1909 ausgestellt werden. Es ist nicht zu zweifeln, daß dieselben durch die künstlerische Ausführung Anerkennung finden. Beiträge zum Baufonds nehmen die Herren des Ausschusses, sowie das Bankhaus Marc. Berlé u. Co., Wilhelmstraße 32, entgegen. Weitere Sammelisten hält der Schriftführer W. Reichenbach, Adolfsallee 9, zur Verfügung.

Ein schwerer Unwetter ging gestern abend über unsere Gegend nieder. Während die Strahlen unserer Stadt von einem finsternen Regen überflutet wurden, wurde der Rheingau und Rheinhessen von einem schweren Hagelwetter heimgesucht, begleitet von einem orkanartigen Sturm. Auf der Höhe nach Schierstein zu wurden mehrere Apfelbäume entwurzelt. Auf dem Felsenkamm in Schierstein wurde eine der mächtigen Bäume in der Mitte auseinandergerissen. Die von Gastwirt Kohl auf dem Festplatz am Rhein aufgestellte Festhalle zum Turnfest, etwa 50 Meter lang, wurde vom Sturm zusammengefallen. Die im Schiersteiner Hafen ankernden Vergnügungsboote rissen sich los und trieben auf dem Hafen umher. Aus Frauenstein, Biersdorf und Erbenheim läuft die Hiesigkeit ein, daß Sturm und Hagel die Obsterte vernichtet haben.

Ein Opfer der Hitze. Gestern nachmittag wurde in der Nähe des Hotels Altesohl ein Junge von einem Schlag getroffen. Einige Passanten trugen dem etwa 10jährigen Verunglückten zu Hilfe und brachten den Bewußtlosen in das vorgenannte Hotel, wohin ein Arzt zur Hilfeleistung gerufen wurde.

Ein Zuhälter verhaftet. In einem hiesigen Café wurde heute nacht der Zuhälter Maxmann aus Frankfurt a. M. verhaftet. Er steht im Verdacht, die in einem Darmstädter öffentlichen Hause einem Kaufmann aus Karlsruhe gestohlene Summe von 2500 Mark von seiner „Brau“ erhalten zu haben. Diese, eine gewisse Marie Schödel, ist am Sonntag früh mit einer Droschke nach Frankfurt und wieder zurückgefahren und hat dabei augenscheinlich dem Kaufmann das Geld übergeben.

Endlich erwacht! Die Hotelbesitzer haben hier kein leichtes Arbeiten, denn die Wiesbadener Hoteliers sind dafür bekannt, daß in ihren Hotels eine peinliche Überwachung und Aufsicht herrscht. Deshalb gelingt es den Spionagen auch nur selten, hier erfolgreiche Gastspiele zu geben. In vielen Fällen wurde den Hochstaplern hier schon das Handwerk gelegt. So hatte man auch in der letzten Saison ein „Pärchen“ in Verdacht, einige Hotelbesitzer ausgereizt zu haben, ohne daß es gelang, das faule Paar zu überführen. Gestern hat es nun die Kemeis erreicht. In das Eilenacher Landgerichtsgefängnis wurde ein von dem hiesigen Behörden verfolgtes Diebspärchen (die Kassiererin Emma Wilhelm aus Fernbreitenbach bei Berta und deren Zuhälter, der Kellner Carl Opp aus Gießen bei Kiel) eingeliefert. Beide wurden gestern von Gendarmen in Wäinchenstraße an der Werra verhaftet. Bei der Verhaftung verweigerte die Wilhelm Selbstmord, indem sie in die Werra sprang. Sie konnte jedoch sofort wieder herausgeholt werden. Das Pärchen hatte es hauptsächlich auf Juwelen abgesehen und hat sehr viele Diebstähle und Einbrüche auf dem Kerbholz. Unter anderem stahl die Wilhelm in Hamburg einer Dame einen Brillantarmband im Werte von über 1000 M., einen Schmuck in einem Damenpendant in Reg. und den Schmuckkasten einer in Wiesbaden zur Kur weilenden Dame. Bei Carl Opp fand man 18 Dietrich vor. Die erbeuteten Juwelen veräußerten sie an Juweliere zu ganz geringen Preisen.

Ein Fahrradwunder stahl gestern nachmittag einem Radler das am Trottoir vor dem Geschäft zum „Hof“ aufgestellte Rad. Der Verlust wurde alsbald bemerkt und man setzte dem Dieb nach, der dabei überrascht wurde, wie er in einer Torfahrt in der Friedrichstraße die Sicherheitskette des Rades aufsprang. Er wurde sofort der Polizei übergeben, welche seine Personalien feststellte. Der Fahrradwunder heißt Franz Schudart und ist aus Württemberg gebürtig. Er war bei dem Bädermeister Kall hier in Stellung. Wie ermittelt wurde, hat er in letzter Zeit vier Räder gestohlen, darunter ein Rad dem Bädermeister Kallian gehörig.

Durch die Doppelheimer Straße. Die Doppelheimerstraße zwischen Schwalbacherstraße und Ring macht gegenwärtig einen recht vornehmen Eindruck. Nach vor kurzem hatten einzelne Vorgärten auf der linken Seite die unregelmäßige Ausdehnung; diese Unregelmäßigkeit ist nun beseitigt und das Trottoir durchweg gleichmäßig erweitert, so daß dem Verkehr für die Fußgänger nun beiderseits ausgedehnter Raum geschaffen ist. Die Lindenallee erscheint von der Kirchgasse aus gesehen, wie ein imposanter, ausgedehnter Vorhang, an dessen oberem Ende man die Wägen der Elektrischen freilegt. Schade, daß diese Bäume alljährlich verhältnismäßig früh ihr grünes Kleid verlieren. Jedenfalls ist dieses frühzeitige Abwelken darauf zurückzuführen, daß Kälte und Wind die gütigen und erforderlichen Einflüsse von Luft und atmosphärischen Niederlagen allzu hermetisch absperrt; allerdings findet in kurzen Intervallen ein „Regen“ statt. Dieses kann jedoch naturgemäß nur dicht am Stamm erfolgen und kann daher seine Wirkung den Baumkronen, welche sich etwa in der Höhe der Krone im Erdboden befinden, nur teilweise zugute kommen. Ein intensiveres Weichen der Bäume dürfte angebracht sein. — Die Häuserreihe ist durch zwei größere, recht hübsch gehaltene Gebäude günstig bereichert und wird von den einschüßlichen Be-

schauern mit Vergnügen das an diesen beiden Neubauten vermehrt, was viele andere im Überflut tragen, nämlich einen übermäßig angewandten, geschmacklosen — Stud. — Der Fußverkehr auf der Straße ist ein beträchtlicher und wird es auch so lange bleiben, bis die geplante Verlängerung durch das jetzige Kaiserenterrain eine weitere Verbindung von Ring und Schwalbacherstraße herbeiführt und eine Entlastung für die Doppelheimerstraße bewirkt. Belastend ist auch der Automobilverkehr, der sich namentlich zu gewissen Tageszeiten zum Verweilen der Passanten beträchtlich steigert. Die mit erheblicher Geschwindigkeit dahin fahrenden Fahrzeuge wirbeln eine Unmenge Staub auf, der die Fußgänger sehr belästigt.

„Arion“ beim Männergesangsverein. Der „Männergesangsverein“ versteht Feste zu feiern. Diese anerkannte Tatsache wurde gestern abend durch einen neuen Beweis festgestellt. Der Festkommerz im „Wartburgsaal“ zu Ehren der amerikanischen Sänger nahm einen äußerst glanzvollen Verlauf. Gedächtnisstücke hatten den Festsaal prächtig geschmückt. Farbenleuchtende Girlanden wechselten mit zartgrünem Birkenlaub, rankende Reben zierten die Bühne, und rings auf hohem Ballone die Damen in schönem Kranz — ein stimmungsvolles Milieu für ein echtes Sängerevent. Professor Spamer, der verdienstvolle Präsident des Männergesangsvereins, begrüßte in beifällig aufgenommenen Rede die amerikanischen Sangesbrüder. Der Arionen-Leiter, Führer, dankte in herzlichen Worten für den überaus freundlichen Empfang in Wiesbaden und gab die Versicherung treuer Freundschaft mit den hiesigen Sängern. Der Männergesangsverein überreichte den Arionen als äußeres Zeichen der Freundschaft eine photographische Aufnahme des Vereins unter Glas und Rahmen, dazu ein prächtiges Statu. Präsident Führer wurde durch Ueberreichung eines mächtigen Vorbeerkränzes mit orangefarbenen Schleifen geehrt. Professor Spamer drückte im Namen der städt. Verwaltung den amerikanischen Sängern nochmals die Sympathie aus, die ihnen in der hiesigen Bevölkerung entgegengebracht werden. Regierungrat R. andel feierte das deutsche Lied als das feste Band, welches in Heimat und Fremde die Stämme deutscher Junge umschlingt. Der unterhaltende Teil war reichlich ausgestattet. Professor Mannstaedt feierte Triumphe mit der meisterhaften Wiedergabe der ungarischen Rhapsodie von Liszt, Kurinsbektor M. rter bot einen selbstgedichteten Willkommars (siehe Feuilleton). Chorführer A. lter trug einige beifällig aufgenommene Soli vor, einige Mitglieder der Kurkapelle — Brudner, Franzen, Kraft und Remhauer — fehlten die Vokalmusik durch ein humoristisches Mas-Orchester in Petregung. Dazu wurde ein hübscher Rheinwein ausgeteilt, gestiftet vom festlichen Verein.

Von der Kochkunst-Ausstellung. Herr Jean Steiner, Besitzer des Hotels „Kaiserhof“ in Hamburg a. d. H. ist zum Preisrichter der im Oktober hier stattfindenden Kochkunst-Ausstellung ernannt worden.

Rauschte — Vorsicht!!! Die Polizei warnt vor einer etwa 30 Jahre alten Frau, die hier und in Frankfurt, Mainz, Darmstadt und Worms in letzter Zeit viele Geschädigte betrogen hat. Die Schwindlerin stellt sich als Beauftragte bekannter Familien vor, läßt sich für diese Waren zur Auswahl mit geben und verschwindet auf Nummerndreierchen.

Trinkgelegenheit für Vögel. Wie man im Winter Futterstellen für die Vögel errichtet, so jorge man im Sommer für Trinkgelegenheit. Im Schatten eines Baumes, in Gärten und Parkanlagen bringe man flache Schüsseln oder Platten mit Wasser, die in die Erde, daß ihr oberer Rand mit der Erdoberfläche abschneidet, und fülle diese Gefäße tagtäglich mehrmals mit frischem Wasser. Man kann dies auch den Kindern überlassen; sie werden dadurch, ebenso wie durch die Fütterung der Vögel im Winter, zur Tierfreundlichkeit und Barmherzigkeit erregt. Selbst einen praktischen Nutzen gewährt diese Sommertrinkung der Vögel. Können sie nämlich ihren Durst mit Wasser löschen, so werden sie weniger die Kirichen und die Beerensträucher heimsuchen.

Aus dem Gastwörter. Als Gastwirt Bädermeister aus dem Friedrichshof hier nach der Wäiner Stadthalle überfiedelte, wurde das von zahlreichen Wiesbadenern lebhaft bedauert. A. hat sich auch in Mainz als tüchtiger Gastmann bewährt und wurde bald dort im Publikum so beliebt wie er hier war. Unter seiner Regide wurde alsbald die Rheinauf- und ab- (schnellbekannte Stadthallen-terrasse gebaut. Der Ausbau der Stadthalle hatte eine Steigerung der Nachkumme zur Folge. Während A. selber pro Jahr 12000 Mark Nacht zahlte, schloß er gestern mit der Verwaltung der Stadt Mainz einen Vertrag ab, wonach er zukünftig für 20000 Mark Nacht auskommen hat.

Der 19. Allg. Deutsch-Genossenschaftstag findet vom 24.—29. August d. J. in Frankfurt a. M. statt. Am 24. August ist abends Versammlung, am 25. wird die 100jährige Wiederkehr von Sch. e. Del. i. s. Geburstag durch eine Festeier begangen. Viele Tausende Genossenschaftler sind bereits angemeldet.

Amerikana. Nach den amerikanischen Turnern und Sängern — die Bädermeister. Die Reisezeit dieses Jahres scheint die deutsch-amerikanischen Stammesbrüder besonders mobil gemacht zu haben. In Köln trafen am Dienstag etwa 30 Bädermeister mit einigen Damen unter Führung des Herrn Fries, Redakteur des „Vaters Rhein“, aus den Vereinigten Staaten ein, wo sie vom Vorstände der Kölner Bäder-Zu-

nung herzlich empfangen wurden. Die amerikanischen Bädermeister besuchten eine Anzahl Großstädte in Deutschland und werden vom 9. bis 13. August den Verhandlungen des Deutschen Bädertages in Hannover beiwohnen. Wahrscheinlich werden sie auch das gastfreundliche Wiesbaden besuchen. Lassen wir also ruhig bis auf Weiteres das Sternbanner flattern.

Automobilunfälle. Amtlicher Statistik zufolge haben sich die Automobilunfälle auch im jüngsten Berichtsjahre 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 wieder beträchtlich vermehrt; es wurden in dieser Zeit 2564 Personen durch Automobile verletzt oder getötet. Die Zahl der Getöteten betrug 145, bei 111 von ihnen trat der Tod durch Ueberfahren ein. Bei 1853 Personen erfolgte die Verletzung durch Ueberfahren. Der durch die Automobile angerichtete Materialschaden betrug sich auf 880 751 M. Es gibt jetzt in Deutschland über 36 000 Automobile, 13 771 von ihnen, also 40 pCt., dienen Vergnügungs- und Sportzwecken. Angefahrs dieser Tatsache und der vielen Unfälle ist der Erlaß eines Haftpflichtgesetzes unaufschiebbar.

Handelsgerichtliche Eintragungen. Neu eingetragene Firmen: In das Handelsregister wurde bei der Firma „Rheingold“ Söhne u. Co. Rheingauer Schaumweinfabrik Aktien-Gesellschaft Schierstein folgende eingetragen: Dem Kaufmann R. L. Otto Schmidt zu Schierstein ist in der Weise Gesamtdirektion erteilt, daß er zusammen mit dem Prokuristen Adolf Friedrich Schuster zu Wiesbaden die Firma zu zeichnen befugt ist.

Vereinsnachrichten. Am kommenden Sonntag, 2. August, veranstaltet der Rhein- u. Taunusklub einen Familienausflug nach der Hallgartenzunge. Abfahrt 2.08 mit Sonntagsfahrkarte Dattelnheim. Die Geschwister Schöbgen werden auch diesmal wieder für zufriedensstellende Bewirtung bemüht sein, während die geistliche Kommission für die nötige Unterhaltung Sorge tragen wird. Namentlich den lieben Kleinen stehen allerlei hübsche Kinderpiele und sonstige Ueberrassungen in Aussicht. Wiederbücher mitzubringen. Am Donnerstag, 30. d. M. findet die Vorsehrung der Speisarttour statt.

Bei gütlicher Bitterung und unter außerordentlich harter Beteiligung machte der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ seinen diesjährigen Familien-Ausflug durch das herrliche Morgenbad. Der Endpunkt des Ausfluges war Trechlingshausen. Hier wurde bei der Frau Jung Wwe. „am Hirschen“ Einkehr gehalten. Zur Erweiterung der Zeichner war eine Reihe schöner Unterhaltungsnummern, Gesang, Vorträge, Tanz u. s. w. vorgesehen. Bei der Rückreise 9.45 Uhr angetreten wurde, veranstalteten die Teilnehmer einen Fackelzug durch die Hauptstraßen von Trechlingshausen. Kurz nach 1/2 12 Uhr langte man hier wohlbehalten wieder an und trennte sich mit dem Versprechen: auf Wiedersehen kommenden Sonntag zum Abschied auf der Himmelstriebe.

Die Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“ veranstaltet am Sonntag, den 2. August eine Rheinfahrt nach Gaus a. Rh. Am Montag mit 7 Uhr früh vom Luffenplatz hier Abfahrt von Biebrich um 8.30 Uhr früh mit einem großen Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft bis Badarach a. Rh. Fahrpreis bis dahin 1.15 M. Gemeindemitgliedschaft in Gaus das Gede 1 M. Nachmittags Besichtigung der Umgebung von Gaus, Konzert und Tanz. Rückfahrt abends 8.30 Uhr mit einem Eisenbahn-Sonderzuge. Fahrpreis 3. Klasse Gaus-Wiesbaden 95 Pfg. Ankunft in Wiesbaden 9.33 Uhr abends. Teilnehmerkarten für Hin- und Rückfahrt um Preise von 2.10 M. sind im Bureau des 1. Vorstehenden Moritzstraße 20, beim Vereinsdiener Abel Moritzstraße 8 und in den kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben, ebenso Karten für das gemeinschaftliche Essen.

Theater, Konzerte, Vorträge u.

Residenztheater. Heute Mittwoch geht das Volksstück „Hjemmans Döchter“ von R. Arronpe in Szene. Am Donnerstag tritt Nina Sandow zum letzten Male auf und zwar in Jbidens dramatischem Epilog „Wenn wir Toten erwachen“. Die Wohl dieses Werkes als Abschiedsvorstellung der gezeigten Künstlerin wird im Publikum höchstes Interesse erwecken.

Walhalla-Theater. Am Samstag wird nun auch die neueste Oper-Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ ihren Einzug halten! Die Erstaufführung dieser Operette erfolgte Anfang dieses Jahres in Wien. In Deutschland brachte das Wilhelm-Theater in Regensburg zum ersten Male nach der Wiener Aufführung diese Novität. Der Komponist, welcher einer derartigen Vorstellung beizuhören, sprach keine vollste Anerkennung über die in jeder Weise äußerst gut gelungene Darstellung seines neuesten Werkes aus.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Ag. Schauspiel: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.

Residenztheater: „Hjemmans Döchter“. 7 Uhr.

Kurhaus: Mailcoach-Ausflug 3 1/2 Uhr. — Gartenfest 4 1/2 Uhr. — Doppelkonzert, Feuerwerk 8 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater: „Wiener Blut“. 8 Uhr.

Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.

Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Sania-Hotel — Walhalla-Restaurant — Sonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof — Café Habsburg.

Biebrich a. Rh.
Wir geben hiermit bekannt, daß wir in
Biebrich, Kaiserstraße 45,
eine Filiale für den
Wiesbadener General-Anzeiger
eingerrichtet haben.

In der Filiale kann der Wiesbadener General-Anzeiger zum Bezugspreis von 50 Pfennig abgeholt werden. Von der Filiale durch Trägerinnen frei ins Haus gebracht ist der Bezugspreis 60 Pfg. monatlich. Die Filiale wird dafür befragt sein, daß die Besteller spätestens 3 Uhr nachmittags im Besitze der Zeitung sind. Klagen über unpünktlich und mangelhafte Zustellung der Zeitung beliebt man direkt an die Filiale zu richten, welche für sofortige Abstellung der Mängel Sorge tragen wird.

Anzeigen
für den Wiesbadener General-Anzeiger werden bei unserer Filiale zu gleichen Preisen und Abgaben wie in unserer Hauptredaktion in Wiesbaden angenommen.

Kleine Anzeigen
haben im Wiesbadener General-Anzeiger ganz besonderen Erfolg.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Das Nassauer Land.

a. Biebrich, 29. Juli. Gestern vormittag gegen 1/2 12 Uhr konnte man in der Nähe der „Fahle“ die Geschwindigkeit einer unerfahrenen Reiterin beobachten. Frau Dr. Robinson aus Wiesbaden als gewandte Reiterin bekannt, kam die Biebricher Straße entlang geritten, als ihr Pferd vor der Elektrischen Scheute, sich aufbaunte und mit den Vorderbeinen in das dort aufgestellte Wasserhäuschen schlug. Dabei kam der Reiter und einige Wärfelstücken zu Schaden. Die Reiterin sprang nicht ab, sondern zwang das Pferd zur Ruhe und zur Rückkehr auf den „gewohnten Pfad“. Der Schaden wurde der Verkäuferin ersetzt. — Hier herrscht gegenwärtig eine Keuchhustenepidemie, der schon einige Kinder erlegen sind.

Biebrich, 29. Juli. Für ein kunstvolles Plakat zu dem Weinbau-Kongresse, der demnächst in Eltville stattfindet, wurde der Entwurf eines hiesigen Zeichners akzeptiert. Das Plakat wird ein Auktionsband sein. Es verberichtet den Rheingau und seine Reben und läßt im Vordergrund eine rheinische Bingerin prägnant hervortreten.

Dohheim, 29. Juli. Die Polizei verhaftete heute mittag den Agenten R. Als Spezialität betriebe derselbe Heiratsermittlungen, wobei er anscheinend große Schwindelen verübt hat. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden eine Menge Briefe, Photographien etc. gefunden und beschlagnahmt. A. wird heute dem königlichen Amtsgericht zu Wiesbaden vorgeführt werden.

er. Sonnenberg, 29. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeinderatsversammlung stand das Gesuch des Gärtners Johann Schiffer. Wiesbaden um Freigabe eines Feldweges zum Zwecke der Anschließung mit einem Gärtnerwohnhaus im Distrikt „Rödelberg“ zur Beratung. Das Gesuch wird abermals abgelehnt. — Als Schiedsmann für den kürzlich verstorbenen Rentner Philipp Schneider wurde einstimmig der Privatier Karl Diefer gewählt. — Das Gesuch des Architekten Josef Seitzher in Charlottenburg um Erteilung der in § 34 vorgeordneten Ausnahmebewilligung zur Bedienung seiner Grundstücke ty der unterfertigen Anschließungsstraße wird einstimmig abgelehnt, da der Geschädigte die Erfüllung der gestellten Bedingungen zur Sicherung der Straßenbaukosten abgelehnt hat. — Der Etat von 1907 wird mit einer Ausgabe von 149984.61 Mark und einer Einnahme von 145319.18 Mark mit 4665.43 Mark Überschuss abgeschlossen. — Der Vertrag mit der Stadt Wiesbaden bezüglich der Ausnützung des Steinbruchs Vierstädter Stein wird gekündigt.

Erbenheim, 29. Juli. Der hiesige Radfahrklub 1894 ist gestern zum drittenmal in diesem Sommer preisgekrönt nach Dautz zurückgekehrt. Er beteiligte sich an dem vom Radfahrerverein „Germania“ in Bechenheim (Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes) anlässlich seines 10jährigen Bestehens veranstalteten Radpostreit und errang im Radpostfahren unter starker Konkurrenz (12 Vereine) den 1. Preis. Preis bestehend aus einem prachtvollen Trinkhorn. Der Klub hat in dieser Saison bereits im Radpostreiten 2 erste und 1 zweiten Preis und im Radschmuck 1 ersten und 1 zweiten Ehrenpreis errungen. Gewiß schöne Erfolge!

Weidenstadt, 29. Juli. Der Verschönerungsverein feiert am Sonntag, den 2. August sein diesjähriges Waldfest auf dem „Hänschen“.

Brandbach, 29. Juli. Die Vorbereitungen zu dem am kommenden Sonntag in unseren Mauern abzuhaltenden nationalen Gesangsweittreite an dem etwa 40 Vereine mit ca. 1500 Sänger teilnehmen, sind in vollem Gange. Infolge der überaus zahlreichen Beteiligung ist es nicht möglich geworden, alle Sänger hier unter zu bringen und mußte daher ein großer Teil nach Oberlathen und Koblenz ausquartiert werden.

Vimbung, 29. Juli. Eine staatliche Präparandenschule wird am 1. Oktober eröffnet werden. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sind die erforderlichen Räume in der Volkshalle zur Verfügung gestellt worden.

Homburg v. d. G., 29. Juli. Aus Anlaß des gestrigen Wladimirtages feierte in der russischen Kapelle Probst Walzer-Berlin eine feierliche Messe, welcher der hier zur Kur weilende russische Kurfürst Wladimir mit Gefolge, sowie andere russische Gäste beizuhören. Gestern nachmittag 5 Uhr trafen Großfürst Alexei und Gemahlin zur Gratulation beim Großfürsten Wladimir.

Bestellungen

auf den Wiesbadener General-Anzeiger für den Monat August werden jetzt schon von unseren Trägerinnen, von der Hauptexpedition Mauritiusstraße 8 und von sämtlichen hiesigen und auswärtigen Agenturen entgegengenommen. An neu hinzutretende Abonnenten wird der Wiesbadener General-Anzeiger von jetzt ab bis Ende des Monats Juli gratis abgegeben. Der äußerst spannende Roman „Das Weib, das Du mir gabst“ wird von Anfang an nachgeliefert.

ein und nahmen für einige Tage in Ritters Parkhotel Wohnung. Der Großfürst Vladimir folgte einer Einladung der Großherzogin-Wittve, von Luxemburg zum Diner nach Schloß Königstein.

Wallau, 29. Juli. Wegen Herausgabe falschen Geldes wurde in Mainz der Buchhändler Vink von hier verhaftet. Er verurteilte in einer Wirtshaus in der Steingasse zu Mainz ein falsches Zehnmarkstück an den Mann zu bringen. Die Wirtshausleute holten einen Schuhmann, der den 2. nach der Polizeiwache brachte. Bei der Visitation wurden nur 39 Pfennige und zwei falsche Hundertmarkstücke, sogenannte Blüten, bei dem Verhafteten vorgefunden. Er erklärte, nicht gewußt zu haben, daß das Zehnmarkstück falsch sei, er will es in Frankfurt von einer ihm unbekannten Person gekauft haben. Ein Zwanzigmarkstück herausbekommen haben. Mit Rücksicht auf das verdächtige Mitführen des falschen Papiergeldes blieb V. vorläufig in Haft.

Aus den Nachbarländern.

Wingen, 29. Juli. Die 72 Jahre alte Frau Sperling von hier wollte gestern abend zu Besuch bei ihrem Bruder im benachbarten Baldalgesheim. Die alte Frau wollte das Herdfeuer mit Petroleum anzünden. Plötzlich explodierte die Kanne und die Kleider der Frau gingen Feuer. Sie starb alsbald an den erlittenen schweren Verletzungen.

Wingen, 29. Juli. Eine sonderbare „Verwechslung“ ist von hier zu melden. Der Telefon wurde bei der Polizei gemeldet, daß von einem Dampfer, der dranhin im Strom vor Anker lag, eine Person abgeholt sei. In der Annahme, daß es sich um eine geladene Leiche handle, wurde sofort der für diesen Zweck bestimmte Transportwagen beordert und hinausgeschickt. Die Bedienungsmannschaft aber mußte am angegebenen Ziele umwenden, denn nicht eine Leiche, sondern eine unbrauchbare auf einem Dampfer bei den Matrosen „Gelandete“ sollte abgeholt werden.

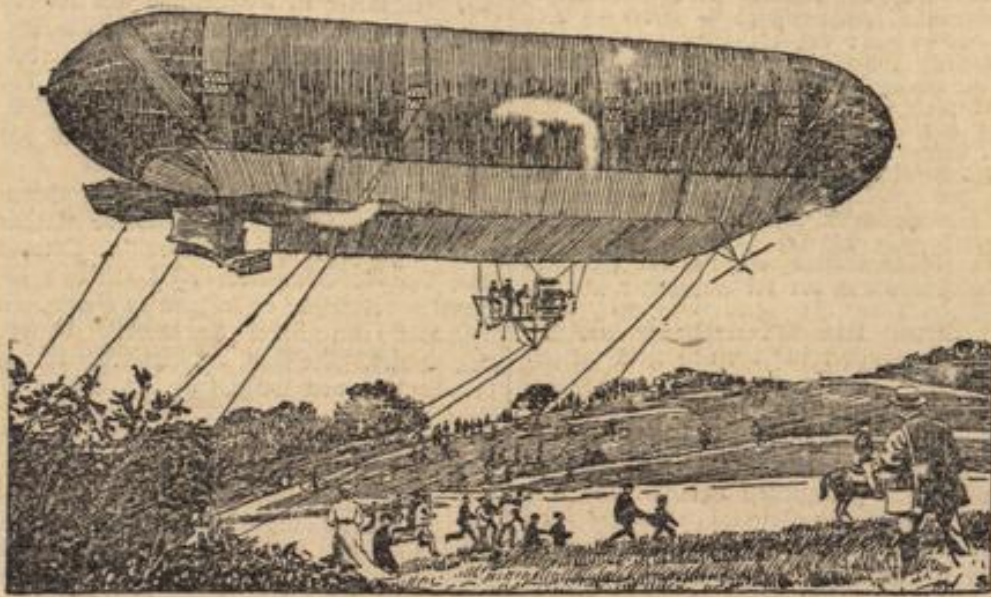
Mannheim, 29. Juli. Welchen Anhang die Gründung des Deutschen Luftflottenvereins gefunden hat, beweisen die zahlreichen Anfragen und Beitrittsverklärungen aus dem ganzen Reich; selbst aus dem Auslande melden sich Reichsbürger zum Beitritt. Die wichtigsten Punkte der Satzungen lauten: § 2: Der Verein hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für die Vervollständigung von lenkbaren Luftfahrzeugen, welche vaterländischen Zwecken dienen sollen. Er will weiter das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgabe der zu beschaffenden und weiter auszubauenden Luftflotte wecken, fördern und pflegen. Der deutsche Luftflottenverein erblickt die Aufgabe der deutschen Luftflotte darin, die Ehre und Machtstellung des Deutschen Reiches zu wahren, insbesondere soll sie auch die überseeischen Interessen Deutschlands und die Ehre und Sicherheit seiner im Auslande tätigen Bürger gewährleisten. § 3: Der Deutsche Luftflottenverein wird es als seine Hauptaufgabe betrachten, nach seinen Kräften dafür zu sorgen, daß lenkbare Luftfahrzeuge in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden, um ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden. Er will auch gegebenenfalls mit allen dazu vorhandenen geeigneten Mitteln auf die ganze Nation einwirken, um die Flotte lenkbare Luftfahrzeuge in einer der Größe Deutschlands entsprechenden Zahl und Vollwertigkeit zu erhalten. Anmeldungen zum Beitritt (Jahresmitgliedsbeitrag 2 M.) sind zu richten an: Oberinspektor v. Neuenstein in Mannheim, Augusta-Anlage 7.

Darmstadt, 29. Juli. Ein Automobil aus Mainz stieß gestern nachmittag in der Nähe der Emulinenhütte mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert und das Automobil schwer beschädigt. Sämtliche Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Hannau, 29. Juli. Die Zigarrenfabrik B. G. Hoffe Wwe. stiftete aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens ein Kapital von 60 000 Mark zum Besten hilfsbedürftiger Arbeiter und Arbeiterinnen ihrer Betriebe.

Heidelberg, 29. Juli. Die nächste Schloßbeleuchtung findet am Montag, 3. August, statt. Eine weitere Schloßbeleuchtung ist für Dienstag, 3. September, vorgesehen.

England in der Luft.



Krieglich gemacht durch die außerordentlichen Erfolge des Grazen Zeppelin, schaut England mit Spannung auf die Probefahrten, die das zum Versuch für den im Oktober vorigen Jahres flüchtig gezeichneten „Nulli Secundus“ erbaute neue britische Militärluftschiff bei Farnborough unternimmt. „Nulli Secundus II“ — schon im Namen ein Paradoxon — hat bei 50 Fuß Durchmesser eine Länge von 150 Fuß. Unter ihm befindet sich ein oben treiter, nach unten spitz zulaufender Kiel, in dem ein Reservoirgasbehälter angebracht ist. Mitten unter diesem Kiel schwebt die Gondel, zu deren beiden Seiten zwei 8 Fuß im Durchmesser haltende Propeller von einer 50 HP. starken Petroleummachine getrieben werden. Es bleibt abzuwarten, ob das neue Luftschiff brauchbarer ist als sein Vorgänger, vor allem aber, ob es je die enorme Leistungsfähigkeit des Zeppelins erreichen wird.

Gerichtssaal.

Beleidigung des Fürsten Eulenburg.

Der Redakteur der „Großen Glocke“, Felix Wolf ist von der 10. Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg zu 100 M. Geldstrafe evtl. zehn Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt beantragte 150 M. Geldstrafe. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. — Der „Großen Glocke“ war es jedenfalls nur um Reklame zu tun und diese ist nun erzielt.

Sport.

Automobil-Sport.

Die gemeinsame militärische Übungsfahrt des österreichischen und deutschen freiwilligen Automobilkorps begann Anfang dieser Woche in Wien. Am 6. Uhr früh erfolgte bei der Rotunde der Start. Die Automobile, abwechselnd ein deutsches und ein österreichisches, wurden abgelassen. Mit jedem österreichischen Teilnehmer fuhr ein deutscher Generalstabsoffizier als Unparteiischer und umgekehrt. Die Zuneigung geschah durch das Los. Der Übungsleitung gehörten an: Feldmarschallleutnant von Arabatin, Herzog Wolf Friedrich von Medlenburg, Kommerzienrat Bürgenstein, Prinz zu Solms-Braunsfels, Generalleutnant Hoffender, Oberleutnant Schwarte, Oberleutnant Bartolff, Major Delle und Hauptmann Feidler.

Die Minister Iswolski und Pichon.

* Paris, 29. Juli. Aus den zwischen den Ministern Iswolski und Pichon stattgehabten Unterredungen teilt der Berichterstatter des Matin u. a. mit, daß angesichts der neuen Lage in der Türkei beschloffen wurde, die russischen Vorschläge über die Reformen in Schwere zu lassen, wenngleich die russische Regierung kein großes Vertrauen in die der türkischen Bevölkerung gemachten Zugeständnisse hegt. Was Persien anlangt, so wurde festgestellt, daß Rußland und England vollständig einig seien, trotz des Mißverständnisses, welches durch die Verleumdung an einen russischen Obersten hervorgerufen worden war. In Marokko geht die Richtung des Oberbefehls über die Kolonen des Rußland durchaus mit Frankreich, welches in der Algeirasfrage eine ausgeprägte Grundlage für seine Politik besitzt. Beide Regierungen sind auch völlig einig in betreff des letzten Anlehens, daß die Ende d. Jahres fälligen Schatzkasseneinnahmen von 800 Millionen in russische Rente umgewandelt werden sollen. Von französischer Seite wurde betont, daß die Politik der Republik eine wesentlich friedliche ist, und daß ihre Streitkräfte lediglich dann verwendet würden, wenn es sich um die Verteidigung ihrer Lebensinteressen oder ihrer Würde und nationalen Ehre handele. Aber wo es der Wortlaut des Bündnisses fordern würde, im übrigen wird sich Frankreich bemühen, bei gegebener Gelegenheit mit Rußland oder auch allein als Vermittler zu dienen, um alle Zwistigkeiten und Störungen zwischen anderen Ländern zu beseitigen.

Erklärungen Iswolskis über Deutschland.

* Paris, 29. Juli. Minister Iswolski ermächtigte den Sonderberichterstatter des

Matin u. a. folgende Erklärungen über die Zusammenkunft in Neval zu veröffentlichen: Rußland und Frankreich gehen überall Hand in Hand. Der mit England im vorigen Jahre geschlossene Vertrag gilt als ein Uebereinkommen, welches friedliche Ziele hat. Unsere auf Notwendigkeit und Ueberlieferung beruhende Freundschaft mit Deutschland ist eine natürliche Freundschaft zwischen zwei guten Nachbarn, als daß sie Beunruhigung ergeben könnte. Aber über unserer Freundschaft und allen unseren Abkommen mit anderen Ländern und über unserer ganzen äußeren Politik schwebt unser Bündnis mit Frankreich, dessen Nützlichkeit und Notwendigkeit für den Weltfrieden alle Welt anerkennen muß. Minister Pichon erklärte demselben Berichterstatter, die Grundlage der Politik Frankreichs bleibt unsere Allianz mit Rußland unter Fortentwicklung unserer Beziehungen zu anderen Ländern.

Letzte Drahtnachrichten.

Rekrutenmishandlung.

Kiel, 29. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte den Torpede-Oberwachtmeister Beermann wegen Rekrutenmishandlung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und Degradation.

Explosion auf einer Yacht.

Kiel, 29. Juli. Auf der Yacht „Carja“, die von Kiel nach Gothenburg mit Benzinschiffung unterwegs ist, fand eine schwere Benzin-Explosion statt, die zwei Schiffskleuten das Leben kostete, während der Kapitän, wenn er auch schwer verbrannt ist, gerettet wurde. Das Unglück ereignete sich im Kattegat und hatte den Untergang des Schiffes zur Folge.

Aus der Haft entlassen.

* Berlin, 29. Juli. Frau Steeger, die das Verleumdungsdelikt der Gräfin Wartenleben entwarf, wurde wieder aus der Haft entlassen.

Neuer deutscher Schiffsrekord.

Berlin, 29. Juli. Der Lloyd-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ stellte einen neuen Rekord für die deutsche Schifffahrt auf. Der Dampfer legte die Strecke Cherbourg-Amerika in 5 Tagen 15 Stunden und 23 Minuten zurück. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 23,21.

Aufgabe französischer Kriegsschiffe.

Paris 29. Juli. Die Budgetkommission beschloß, die Kriegsschiffe Rochefort und Orient aufzugeben. Letzterer soll aber als Schiffsversuchsstätte bestehen bleiben.

Fesselballon vom Bliz getroffen.

Paris, 29. Juli. Gestern wurde in der Nähe des Schuppens, in welchem sich der lenkbare Luftballon „Republik“ befindet, in einer Höhe von 400 Meter, ein schwebender Fesselballon vom Bliz getroffen. Die durch die entzündeten Gasen verursachten Flammen näherten sich bis auf 50 Meter dem Schuppen.

Kleine Geschenke.

Neval, 28. Juli. Präsident Fallières überreichte der Kaiserin zwei kostbare Porzellanvasen und den Kaiserlichen Kindern zwei Platin Spielzeug. Der französische Minister des Aeußern, Pichon, erhielt eine silberne Tabatière mit Brillanten und dem Emblemportrait des Kaisers. Die Minister Iswolski und Pichon hatten auch heute längere Besprechungen.

Verbannung und Absetzung.

Konstantinopel, 29. Juli. Der zweite Sekretär des Sultans Izzet Pascha ist abgesetzt und nach Damaskus verbannt worden.

Der neuernannte Polizeiminister Hamdi-Pascha ist wieder abgesetzt worden, weil die Bevölkerung sich unzufrieden über ihn äußerte.

Ende der Kriegsgereide.

London, 29. Juli. Der Handelsminister Lloyd George hielt hier in der Queen's Hall eine Rede, in der er dafür eintrat, daß dem Gezeire von einem zukünftigen Kriege zwischen Deutschland und England ein Ende gemacht werde. Es sei bedauerlich, daß zwei so große, dem Fortschritte huldigende Mächte nicht zu einem Einvernehmen gelangen könnten.

Vom Dienst enthoben.

Wetz, 29. Juli. Pfarrer Mosauer in Ars an der Mosel, der wegen seiner am Sonntag, den 26. Januar, in der Pfarrkirche zu Ars gehaltenen Predigt von der Strafkammer des Landgerichts Wetz zu zwei Wochen Festungshaft verurteilt worden war, ist vom Bischof Benger mit Wirkung vom 6. August d. J. vom Dienste enthoben worden. — (In der betr. Predigt hatte der Pfarrer in beleidigender Weise über den Geburtsling des deutschen Kaisers gesprochen.)

Eisenbahnkatastrophe.

Ottawa, 28. Juli. Auf der Linie der Canadian Pacific-Eisenbahn entgleiste bei Trudeau ein Güterzug. Während man damit beschäftigt war, die Trümmer dieses Zuges wegzuschaffen, warteten auf dem Nebengleise drei Personenzüge. Mithin kam noch ein vierter Zug angefahren und fuhr auf den hinteren Teil des dritten Zuges auf. Drei Personen wurden getötet und fünf verletzt.

Zentrale der Jungtürken.

Soloniki, 29. Juli. Das jungtürkische Komitee hat seine Zentren, darunter den Dritten Selah Eddin eingeladen nach Soloniki zu kommen, wo von nun ab die Zentrale des jungtürkischen Komitees sein wird.

Verantwortlich für Inhalt, Vollständigkeit und Druck: Carl Müller, Wetz, 29. Juli. Für den Anzeiger: Carl Müller, Wetz, 29. Juli. Druck und Verlag des Wetzbadener General-Anzeigers Konrad Engelke in Wiesbaden.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des Wiesbadener General-Anzeigers.

Höchst-Standard

Wetterbericht

Barometer gestern 744 mm

Temp. nach C. |

Voraussichtliche Witterung für 30. Juli von der Dienststelle Wetzburg: Wind heiter, trocken, warm.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wetzburg 18, Feldberg 1, Neustadt 33, Marburg 1, Fulda 1, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 1, Rassel 0.

Wasser: Rheinspiegel Garm. gestern 3.40, heute 2.84

Stand: Mainpegel Garm. gestern 1.53, heute 1.27

Lahnpegel Wetzburg: gestern 1.12, heute 1.16

30. Juli:	Garm.pegelgang 4.94	Wetzburggang 6.16
	Garm.pegelgang 7.48	Wetzburggang 9.10

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 49
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Temp. nach C. |

Voraussichtliche Witterung für 30. Juli von der Dienststelle Wetzburg: Wind heiter, trocken, warm.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wetzburg 18, Feldberg 1, Neustadt 33, Marburg 1, Fulda 1, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 1, Rassel 0.

Wasser: Rheinspiegel Garm. gestern 3.40, heute 2.84

Stand: Mainpegel Garm. gestern 1.53, heute 1.27

Lahnpegel Wetzburg: gestern 1.12, heute 1.16

30. Juli: Garm.pegelgang 4.94 Wetzburggang 6.16

Garm.pegelgang 7.48 Wetzburggang 9.10

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 49

Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unseren Zweigstellen:

Carl Strauß, Bismarckring 21,
Buch- u. Zeitchriften-Handlung.

Carl Michel, Querstr. 1, Ecke Nerostr.,
Papier- u. Schreibwarenhandlung.

Ludwig Rieß, Emserstraße 50,
Kolonialwarenhandlung.

Griedr. Kaiser, Niederwaldstr. 11,
Kolonialwarenhandlung.

Christian Hestrich, Moritzstr. 28 u.
Kastellstr. 1
Zigarren-Import- u. Verandhaus.

Handel und Verkehr.

Kurzer Getreide-Marktsbericht
Der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 21. bis 27. Juli 1908.
Der Getreidemarkt ist auch in der Betriebswoche noch fest geblieben, und wird es nach den mehr oder weniger ungünstigen Ertragsaussichten der Export- und Importländer, abgesehen von vorübergehenden Schwankungen, voraussichtlich auch bleiben. Da die neue Ernte erst in geringen Mengen an den Markt gekommen ist, trägt neben den Juli-Vorbindlichkeiten die außergewöhnliche Knappheit an alter Ware zur Befestigung des Marktes bei. Nachdem Argentinien der alten Welt bisher fast nur allein Weizen liefern konnte, ist in der letzten Woche die neue Weizenenernte Nordamerikas erstmalig in größerer Menge zur Verschiffung gelangt mit 63.000 Tonnen gegenüber 41.000 aus Argentinien, doch ist es fraglich, ob in dieser starken Verschiffung ein günstiges Zeichen für die bisher als gering geachtete Winterweizenenernte der Vereinigten Staaten erblickt werden darf; sie wird vielmehr auf die übliche Ausnutzung der hohen Preislage in Mittel- und Nord-Europa vor der dort erst später stattfindenden Ernte zurückgeführt werden müssen. Ueber die Qualität des neuen Roggens lauten die Berichte sehr verschieden, während einmütig die helle Farbe und ein gut ausgebildetes Korn rühmend melden viele Berichte in Uebereinstimmung mit dem amtlichen Saatstandsbericht von Mitte Juli, daß der Roggen vielfach vorzeitig reif geworden sei und deshalb nur leichte Körner aufzuweisen habe.
Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Juli 229,50 (+3,25), Sept. 207 (+3,75), Budapest Okt. 190,30 (+0,90), Paris Juli 184,50 (+0,30), Bismarck Sept. 165,10 (-0,75), Chicago Juli 139,40 (+0,25), Roggen: Berlin Juli 190,75 (+1,75), Sept. 184,75 (+4,50), Hafer: Berlin Juli 161 (-), Sept. 164 (+0,25) Mark.

Produktionsberichte.

Berlin, 28. Juli. Weizen Juli 229,00 (229,50), Sept. 203,75 (207,00), Okt. 203,50 (206,50) Mark. Roggen Juli 191,00 (190,75), Sept. 182,50 (184,75), Okt. 182,75 (184,50) Mark. Hafer Juli 160,25 (161,00), Sept. 163,00 (164,00) Mark. Mais Juli 156,50 (156,50), Sept. 155,50 (155,00) Mark. Rüben Juli 00,00 (00,00), Okt. 67,20 (66,70), Dez. 00,00 (00,00) Mark. Weizenmehl 27,25-29,25 Mark. Roggenmehl 22,80-25,90 Mark.
Stand der Reichsbank.
Berlin, 28. Juli. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Vizepräsident aus, daß nach den bis zum 27. d. M. vorliegenden Büchern der Stand der Reichsbank eine weitere Besserung erfahren habe, wenn auch nicht in demselben Maße wie in derselben Zeit des Vorjahres. Eine Diskontomäßigung werde zurzeit nicht in Erwägung gezogen, zumal die Herbstforderungen wieder größere Ansprüche an die Bank stellen.
Verkehrsgesellschaft Sibierien.
Der Aktienbericht im zweiten Vierteljahr 1908 stellte sich auf 3.245.328 A gegen 3.682.081 A im ersten Vierteljahr und gegen 3.973.833 A im zweiten Vierteljahr des Vorjahres. Der Rückgang entstand in der Hauptsache durch die Lagerung von Holz, der niedriger als zu den Selbstkosten in Rechnung gestellt wurde. Hiergegen sind die durch das neue Knappheitsstatut erhöhten Anforderungen (die Vertriebsbeiträge) im ersten Halbjahr um 318.000 A gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres gestiegen, ferner höhere Steuern belastend gewesen. Auch sind beträchtliche Ausgaben, die bisher der Anlage Rechnung zugegeschrieben worden sind, in die Betriebsrechnung aufgenommen. Für das erste Halbjahr beträgt der Ueberschuss jetzt 6.937.409 A (im Vorj. 7.564.514 A).
Der Zuckerverbrauch in Deutschland.
Der Zuckerverbrauch in Deutschland hat eine fast stetig wachsende Zunahme aufzuweisen ge-

habt. In den Jahren von 1871 bis 1876 wurden in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt jährlich 6,0 kg. gebräutet, in den Jahren 1881 bis 1886 schon 7,0, im Durchschnitt der Jahre 1891 bis 1896: 10,6 und im Jahre 1903-04 sogar 17,2 kg. In dreißig Jahren hatte sich demnach der Zuckerverbrauch in Deutschland nahezu verdreifacht. Von der Höhe des Jahres 1903-04 war er im Jahre 1906-07 etwas heruntergegangen und zwar auf 16,8 kg. Es ist anzunehmen, daß er später wieder steigen wird. Schon einmal ist eine Zunahme im Konsum zu der Zeit beobachtet worden, als die Zuckersteuer ermäßigt wurde. Eine derartige weitere Ermäßigung steht aber schon für das nächste Jahr bevor, nachdem Reichstag und Bundesrat einem Gesetze zur Zustimmung gegeben haben, in dem die Zuckersteuer von 14 auf 10 A für 100 kg. ermäßigt werden soll, sobald ein Reichsfinanzgesetz zustande gekommen sein wird, das der Reichskasse einen Ertrag von 35 Mill. A sichert. An dem Reichsfinanzgesetz wird bekanntlich gearbeitet. So hat auch die deutsche Zuckerindustrie, sowie die gesamte zuckerverarbeitende Bevölkerung ein Interesse an dem Zustandekommen einer großzügigen Reichsfinanzreform.
Müllereierzeugnisse.
Der Bundesrat hat die obersten Landesfinanzbehörden ermächtigt, zu gestatten, daß von denjenigen Betrieben, die im aktiven, kollisions Veredelungsverkehr gegen Einfuhrzollerteilung niedergelegte Müllereierzeugnisse verarbeiten, für alle gemäß §§ 14 und 16 der Veredelungsordnung vollstehenden Belegungen der Zoll nicht nach den tarifmäßigen Sätzen für die verarbeiteten Müllereierzeugnisse, sondern durch Einziehung desjenigen Betrages erhoben wird, der auf die entsprechenden Mengen jener Müllereierzeugnisse im Wege der Einfuhrzollerteilung veranlagt worden ist. Den Mehl verarbeitenden Betrieben ist in der Regel die Verpflichtung aufzuerlegen, nur Mehl einer be-

stimmten Ausbeuteklasse zu verwenden. Maschinen in besonderer Fälligkeit der gewerblichen und wirtschaftlichen Verhältnisse eines Betriebes die Verarbeitung von Mehl verschiedener Ausbeuteklassen erforderlich, so ist der Zollhebung der Satz derjenigen Klasse zu Grunde zu legen, nach der der höchste Betrag eingezogen wird.
Berliner Börse.
Berlin, 28. Juli. Die heutige Börse eröffnete in ruhiger Haltung als der gestrige Verkehr, und die Geschäftsbilder machte sich wieder in so hohem Maße bemerkbar, daß eine große Anzahl von Wertpapieren anfanglich ohne Preisbefestigung blieb, doch war die Stimmung im Anschluß an die gestrige Börse weiter fest. Die bessere Grundstimmung beruhte heute im wesentlichen wieder auf der politischen Beruhigung. Beachtungen fanden namentlich die Ausführung des Staatssekretärs des Meubers im englischen Unterhaus über die Haltung Englands in der macedonischen Frage. Auch die Ausführungen des genannten Vertreters der englischen Regierung über die Beziehungen Englands und Deutschlands machten einen guten Eindruck auf die Börse. Die zurechtfindendere Beurteilung der politischen Lage wurde dann durch die Rede des Königs von England bei Eröffnung des internationalen Friedenskongresses und auch durch die Trinksprüche gestärkt, die der Präsident Fallières und der Zar bei der Begegnung in Reval ausgedrückt haben. Ueber die Einzelheiten des Verkehrs ist noch zu erwähnen, daß auf dem Bankaktienmarkt in der zweiten Verkehrshälfte eine Belebung der Nachfrage eintrat, und besonders Deutsche Bank- und Diskontanteile sowie Danabankanteile mehr gefragt wurden; auch Kreditaktien stellten sich höher. Geld über den Monatskurs hinaus bedangte sich nach der Frist 4 bis 3 1/2 Prozent. Der 2-Monats-Schluß war fest. Privatwechselkurs 2 1/2 Prozent.

Berliner Börse, 28. Juli 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatskont 2 1/2%.									
Rach. nach									
Österreichische Goldgulden.									
1 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung; 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung; 0,85 Mark, 7 Gulden österr. deutsch; 12 Mark, 1 Gulden holländisch; 1,70 Mark, 1 Mark Banco; 1,50 Mark, 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch; 1,12 1/2 Mark, 1 Rubel; 2,16 Mark, 1 Peso; 4 Mark, 1 Dollar; 4,20 Mark, 1 Pfund Sterling; 20,40 Mark, 1 Mark Banco.									
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.									
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Österr. Staats-Pap.</									



Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

Ausnahme-Tage.

Für Haus- u. Küchenwaren



Sehr günstige und vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Allegensänger zum Ausziehen 7 Pf., 4 Pf.
 Speiseglocken, Drab: 55 Pf., 38 Pf., 28 Pf.
 Frucht- oder Kartoffelpresse, hart verach. 88 Pf.
 Frucht- oder Kartoffelpresse, beste Qualität 6.95.
 Fleischmaschinen, verz. oder Email 2.65.
 Fleischmaschinen 1.65 1.38.
 Kaffeemühlen 2.35, 1.95, 1.40, 1.15, 88 Pf.
 Plättchen, mit Bügel 90 Pf., 75 Pf., 65 Pf., 55 Pf.
 Spirituskocher, Bergaler 32 Pf.
 Blüthenschneider, verz. mit 10 Scheiben 95 Pf.

Waschgarnituren

in nur neuen Mustern und Dekor

7.50, 6.25, 4.10, 2.75, 1.95, 1.50.

Wassergläser, 14 Pf., 9 Pf., 8 Pf., 6 Pf.
 Kompotteller, gemauert, 9 Pf., 6 Pf., 4 Pf.
 Senfegläser 14 Pf., 9 Pf.
 Zitrongläser, auf Fuß 15 Pf., 8 Pf., 6 Pf.
 Weingläser von 9 Pf. an.
 Butterdosen 35 Pf., 25 Pf., 22 Pf.
 Fischglocken 65 Pf., 48 Pf., 30 Pf., 18 Pf.

Tafelservice, 23tlg., Steingut, hart 9.85, 6.75.
 Tafelservice, 23tlg., echt Porz., Goldrand 12.75, 19.—

Eisschränke, Restbestand, mit 20 Prozent.

Marittaschen und Waschtuch 95 Pf., 75 Pf., 60 Pf., 45 Pf.
 Marittaschen 95 Pf., 80 Pf., 58 Pf., 48 Pf.
 Rohr-Küchtopfer, geflochten 45 Pf., 30 Pf., 20 Pf., 14 Pf.
 Feder-Waschtuch 70 Pf., 58 Pf., 45 Pf., 35 Pf., 22 Pf.
 Fensterleder gute Qualität 1.15 M., 78 Pf., 48 Pf., 28 Pf.
 Topfreiniger Plafava 24 Pf., 17 Pf., 9 Pf.
 Tischschuttmaler 10 Pf.
 Topflappen, gefärbt mit Druck 7 Pf.

Ein großer Maj.-Blumenkübel nur gute Ware, Posten I II III IV
 Serie I II III IV
 Stück 32 Pf., 48 Pf., 78 Pf., 1.10 M.

28 Pf. Bleche, emailliert befor. 1.75 M., weiß 1.25 M.
 Schüsseln, email, rund 45 Pf., 38 Pf., 28 Pf., 22 Pf., 15 Pf.
 Fischplatten, email, oval 80 Pf., 68 Pf., 55 Pf., 48 Pf.
 Raschmentöpfe, email, m. Fuß 65 Pf., 45 Pf., 32 Pf., 28 Pf.
 Pfandpfannen, email, m. 2 Gr. 75 Pf., 65 Pf., 48 Pf., 42 u. 30 Pf.

Zum Aussuchen: Tassen, Teller, Gewürztonnen,
 Kaffeekannen, Porzellan, Milchkannen,
 sonstige Restbestandteile enorm billig.
 Serie I II III IV
 Jedes Stück 4 Pf., 9 Pf., 18 Pf., 35 Pf.

Reiderbügel 9 Pf., 7 Pf., 4 Pf., 3 Pf.
 Ziermetallbretter, überzogen 95 Pf., 58 Pf., 45 Pf.
 Waschbretter, groß, 1.35, 1.10, 88 Pf.
 Gurtengabel 78 Pf., 48 Pf., 35 Pf.
 Schneidebretter, Hartholz, 38 Pf., 30 Pf., 18 Pf., 9 Pf.
 Waschbretter, Email, 98 Pf.
 Saarlische, m. Holzrand 85 Pf., 68 Pf., 55 Pf., 48 Pf.
 Aufnehmer, gefärbt 35 Pf., 28 Pf., 22 Pf., 17 Pf.
 Salatbesteck, Holz 42 Pf., 28 Pf., 12 Pf.
 Spatelförde, viereckig 40 Pf., 30 Pf., 20 Pf., 10 Pf.

Ablaufbretter

in großer Auswahl mit und ohne Stille

13.50, 7.50, 6.50, 4.95, 3.75.

Saarlische, garant. reine Porzellan 1.25, 95 Pf., 68 Pf.
 Saarlische, gar. r. Porzellan 65 Pf., 48 Pf., 35 Pf.
 Reiderbügel, poliert, 80 Pf., 55 Pf., 38 Pf., 28 Pf.
 Aufbretter 1.10, 85 Pf., 55 Pf., 48 Pf., 35 Pf.
 Saarlische, Plafava 85 Pf., 58 Pf., 42 Pf.
 Reiderbügel 35 Pf., 24 Pf.
 Aufbretter 20 Pf., 9 Pf., 6 Pf.

Kaffeefervice, 9 tlg., nur gute Ware, fein decoriert

6.—, 4.25, 3.75, 2.65.

Fliegenjchränke mit 20%.

Mehrere Waggons Einmachgläser u. Steintöpfe für die Einmachzeit.

Einmachgläser von 4 Pf. an.

Steintöpfe in allen Größen, nach von 4 Pf. an.

Steintöpfe in allen Größen, hoch von 5 Pf. an.

Neue
 Pergamentpapier
 prima 20 Pf.
 2 1/2 Meter

Pergamentverfälsche,
 sehr praktisch.
 Stück 8 Pf., 5 Pf., 3 Pf.

Konservengläser mit Verschluss von 34 Pf. an.

Geleegläser 1/2 Liter 12 Pf., 1/4 Liter 8 Pf.

Dunsflaschen 1/4 Liter 12 Pf., 1/2 Liter 9 Pf.

Warenhaus Julius Bormass.

Was sind Schneeflocken??

Von größter Bedeutung für jede Hausfrau ist das neueste Wasch- und Bleichmittel

„Schneeflocken“ D. R. G. M. 23879.

Leistet in einer halben Stunde genau dasselbe, was die Rasenbleiche in mehreren Tagen bewirkt, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. 12418

Preis 30 Pf. Allein, Fabrikant: J. W. Maret, Ueberall erhältlich.

pro Paket Seifenfabrik, Coblenz.

Vertreter: Otto Wehler, Seerobbenstr. 4. Telefon 2339.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
 gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
 oder bei unseren Anzeigen-Ausnahmestellen abgibt oder
 in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
 Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
 „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
 „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Bureau: Nikolastr. Nr. 3
Telephone: Nr. 12 Nr. 2376
(Verpackungsabteilung)für
Fracht- und Eilgüter
übernimmt

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas,

Hausrat, Bilder, Spiegel

Figuren, Lustres,

Kunstgegenstände, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder

lebende Tiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Kellern

für Pianinos, Hunde und

Fahrräder.

11373

Heinr. Krause
Selenstr. 27

Wannen etc. enorm billig. 7849

Zitronen-
Erdbeer-
Himbeer-
Kirsch-Sirupe

wie

Kognak

Liköre

Essige

empfehlen

Wilh.

Westenberger

G. m. b. H.

Schulberg 8

Telefon 542. Telefon 542.

En-gros. En-detail.

12725

Konkurrenz-
Verkauf

12832

in

Schuhwaren.

Einige 100 Einzelpaare, deren
 früherer Ladenpreis 8—14 Mk.
 war, jetzt 5—7.50 Mk.
 Halbschuhe, schwarz und
 farbige, in größter Auswahl.
 Kinderstiefel,
 von No. 27—30 Mk. 3.—
 31—35 3.50
 18 Stück
 kein
 Laden.

Nur Neugasse 22

Farbige Stiefel extra billig.

Wäsche zum Waschen und

Bügeln wird angenommen. 3478

Loreleyping 4, Grisp.

Für die Ferien.

Unsre titl. Leser möchten wir darauf aufmerksam machen, dass in folgenden Kurhäusern, Hotels und Lesehallen der

Wiesbadener General-Anzeiger

aufliegt:

Ballenstedt a. Harz, Städt. Kurverwaltung.

Baden-Baden, Pension Luisenhöhe.

Berlin SW., Lesehalle.

Berlin W., Unter den Linden 26, Café Bauer.

Berlin W., Unter den Linden 25, Café Kranzler.

Berlin SW., Friedrichstr. 29, Café Viktoria.

Berlin W., Friedrichstr. 176/77, Café Kaiser.

Binz auf Rügen, Ostsee-Hotel (Fr. Wittmuss).

Borkum, Badedirektion.

Ems, Badeverwaltung.

Frankfurt a. M., Freie Bibliothek u. Lesehallen.

Frankfurt a. M., Schillerplatz 2/4, Café Bauer.

Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7, Grand Café

Bristol.

Gersau (Schweiz), Hotel u. Pension Seegarten.

Grund i. Harz, Badeverwaltung.

Homburg v. d. Höhe, Kur- u. Badeverwaltung.

Harzburg, Badekommissariat.

Königsberg, Bade- u. Kurverwaltung.

Köpen, Bad, Städt. Kurverwaltung.

Kreuznach, Bad- u. Kurverwaltung.

Lippspringe, Bad, Badeverwaltung.

Luzern (Schweiz), Offizielles Verkehrsbüro.

Naurod, Lungenheilstätte.

Partenkirchen, Bay., Verschönerungsverein.

Salzbrunn i. Schles., Fürstliche Badeverwaltung.

Salzungen, Badedirektion.

Salzungen, Fürstliche Badedirektion.

Sassnitz a. Rügen, Badedirektion.

Scheveningen (Holland), Savoy-Hotel.

Schlangenbad, Badeverwaltung.

Soden i. Taunus, Kurverwaltung.

Thale a. Harz, Kurverwaltung.

Thal i. Thüringen, Kurkomitee.

Weilbach i. T. Domänenpächter Zeiger.

Da uns die Postbezieher des Wiesbadener General-Anzeigers nicht bekannt sind, so bitten wir diejenigen Kurverwaltungen, Hotels und Pensionen in Kur- und Badeorten und Sommerfrischen, welche vorstehend nicht aufgeführt sind, um gefl. Mitteilung und Einsendung der Postquittung zur Ergänzung dieser Liste.

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 29. Juli 1908.
Damenparten ungültig.
Fünftagesparten ungültig.
Gastspiel der Schauspiel-Gesell-
schaft des Direktors Paul Linke-
mann (Berlin).
— Letzte Woche. —
Sasemann's Töchter.
Vollständigt in 4 Akten von Adolf
Mörkert.
Regie: Walter Blende.

Anton Sasemann,
Kunst- und
Handelsgärtner Blende
Albertine, seine
Frau Sasemann-Hagedorn
Sario
Rosa
Franziska
Emilie
(seine Töchter)

Wilhelm Knorr,
Schlossmeister,
Emilens Gatte von
Hermann Körner,
Fabrikant, Adner
Baron v. Zinnow Stahl
Klinter, Sanddub-
macher, Hinf
Frau Klinter, Probstka
Eduard Klein,
Provisor, Kämmerer
De. Seiler, Gahndieg
Anna, Dienstm.
mädchen, Schütz
Fritz, Schlosser-
lehrling, Dildebrand
Schlossermeister.
Zwischen dem ersten und zweiten
Akt liegt ein Zwischenraum von
etwa 1 1/2 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet die
größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Donnerstag, den 30. Juli 1908.
Damenparten ungültig.
Fünftagesparten ungültig.
— Letzte Woche. —

Gastspiel der Schauspiel-Gesell-
schaft des Direktors Paul Linke-
mann (Berlin).
Lebtes Gastspiel Nina Sandow.
Nur einmalige Aufführung!
Wenn wir Töchter erwachen!
Dramatischer Epilog in 3 Akten
von Henrik Ibsen.
Regie: Paul Linke.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 30. Juli:
Hall-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle,
(Besichtigung) und durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3.30 Uhr Nerotal,
Platte, Rundfahrt u. zurück.
(Preis 5 Mark).

11.30 Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister
Wih. Sadony.

1. Ouvertüre „Der
Trompeter des
Prinzen“ Basin
2. Elegie W. Ernst
3. Perlen aus
Lanner's
Walzer Kromser
4. Postillon d'amour,
Gavotte Ebner
5. Potpourri aus
dem Ballet „Die
Puppenfee“ Jos. Bayer
6. Gruss in die Ferne,
Marsch A. Döring

Restaurant Peters-Aue.

Gemüthlicher angenehmer Aufenthalt mitten im Rheine,
12343 Inhaber Heinrich Niedrich.

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 3704. Telephon 3704.
Tannusstr. 27. am Kochbrunnen, Tannusstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise

Tag und Nacht geöffnet.

Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.**

Weinbau Grill Room Weinhandel.

— Besitzer: Gust. Wolf. — D. 53

Bad Kösen Solbad und Luftkurort i. Thür.
Angezeigt bei Gicht, Rheumatismus, Herz-
leiden, Frauenkrankheiten, sämtlichen Erkrankungen der
Luftröhre, insbesondere des Kehlkopfes und Skrophulose!
Einzigartige wissenschaftliche Behandlungsmethode im temperierten Trockeninhalatorium
Prospekte und Wohnungsverzeichnisse kostenlos durch
12872 **Städtische Kurdirektion,**

Voranzeige.
Die **Eröffnung** des
Hotel-Restaurants „Goldene Kugel“
Saalgasse 34 — vis-a-vis dem Kochbrunnen
findet in den **ersten Tagen** statt. — Das Haus ist **voll-
ständig neu hergerichtet** und werden nur **erst-
klassige Biere, Weine und Speisen** verabreicht.
Gute Pension von Mk. 4.— an.
Diners und Soupers, sowie sonstige Speisen
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Carl Bachmann.

13042

Abonnements - Konzerte.

Nachm. 4.30 Uhr:

Leitung: Herr Ugo Afferni

städtischer Korkspellemeister.

1. Ouvertüre „Die

Sirene“ D. F. Auber

2. Fackeltanz in

Es dur M. Moszkowski

3. Danse ma-

cabre C. Saint-Saëns

4. Polonaise in

E-dur F. Liszt

5. „Du bist die

Rah“, Lied F. Schubert

6. „An der schönen

blauen Donau“,

Walzer Joh. Strauss

7. Fantasia a. der

Op. „Cavalleria

rusticana“ P. Mascagni

Abends 8.30 Uhr:

Leitung: Herr Konzertmeister

F. Kaufmann.

1. Ouvertüre „Im

Frühling“ G. Vierling

2. Zwei otive

aus der Oper

„Benvenuto

Cellini“ H. Berlioz

3. Finale aus der

Op. „Don Juan“,

1. Akt W. A. Mozart

4. Glühlichter,

Walzer Ed. Strauss

5. Ouverture zur

Op. „Der Wild-

schütz“ A. Lortzing

6. Wiener Volks-

musik C. Komzack

7. Lied an den Abend-

stern“ aus der Op.

„Tannhäuser“ R. Wagner

8. „Mit Eichenlaub

u. Schwertern“,

Marsch F. v. Blon

Städt. Kurverwaltung.

Walhallatheater.

Donnerstag, den 30. Juli:

Die lustige Witwe.

12422

Modernes Reisegepäck.

Koffer-, Schiffs- und Koffer-
Koffer, sowie echte Koffer-
platten-Koffer und alle mög-
lichen Bedarfsgegenstände in enormer
Auswahl 12639

fabrikant billig!

Nur bei J. Sandel,

Markstraße 22.

Morgen D. : tag nachmittag findet das alljährlich beliebte

Stollenfest

hinter der Fasanerie statt. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens
Sorge getragen. Jedermann ist herzlich willkommen. 8286
Ph. Schön.

RHENSER
Mineralbrunnen
Am Königssuhl zu RHENS
Kgl. Preuss. Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung
(Rhein-Nummer) vom 9. April 1908:
„das köstliche, beliebte Getränk“

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf. Inh.: W. Schupp, 5 Metzgergasse 5.
F. Wirth, Tannusstrasse. H 29

„Sinalco“ (Bilz-Brause)



ein wirklich gutes, wohlschmeckendes
:: :: bekömmliches :: ::

alkoholfreies Getränk

Die Fabrikation von **Sinalco** steht
unter Aufsicht des chemischen Labo-
ratoriums **Fresenius** in Wiesbaden.

Preis pro Flasche 12 Pf.
exklusive Glas.

Erhältlich in allen Restaurationen und
einschlägigen Geschäften etc.

Künstliche Glieder

(Hände, Finger, Arme,
Beine, Füße).

Fuss- u. Stütz-Maschinen,

Geradehalter und Korsette

nach Heusing und Anderen.

Bruchbänder, Bandagen,

Leibbinden,

Gummistrümpfe

werden in sorgfältiger, sachverständ.
Ausführung nach Mass und Anprobe
unter Garantie besten Passens u. Er-
folges in eigener Werkstatt ange-
fertigt.

P. A. Stoss Nachf.

Telephon 227. Tannusstr. 2,

Spezial-Etablissement

für die Anfertigung ortho-
pädischer Apparate und
Maschinen. 12692



Ärztliche Anzeigen

Wiesbadener Medico-Mechanisches Zander-Institut.
Mainzerstrasse 13.

Während der Renovierung meines älteren Institutes findet
der Betrieb in meinem neu errichteten Zander-Saal statt, mit
besonderem Eingang von der Rheinstraße „an der Bismarckmauer“.
12947 **Sanitätsrat Dr. Staffel.**

Amtliche Anzeigen.

Neubau Artilleriekaserne Wiesbaden.

Es werden die Glaserarbeiten (Verstellung der hölzernen
Fenster einschl. Beschläge, sowie die Verglasungen) öffentlich in 2
Losen ausgeschrieben.

Vorfristmäßig ausgefüllte Angebote auf ein Los oder beide
zugleich sind versiegelt und entsprechend bezeichnet einzureichen bis
Donnerstag, den 13. August 1908, morgens 11 Uhr
beim Militärbaumeister Wiesbaden, Johannisbergstrasse 3, 1.

Angebotsantrag für beide Lose wird hieselbst abgegeben, soweit
Vorrat reicht, gegen Barzahlung von auf 250 M. Bedingungen
und Zeichnungen können während der Dienststunden einsehen werden.
Bischofsplatz 4 Wochen. 13068 **Militärbaumeister Wiesbaden.**

Freibank Donnerstag morg. 7 Uhr, in ierw. Fleisch
zweiter Ochsen (50 Pf.), zweier Kühe (35 Pf.), zweier
Schweine (50 Pf.), gef. Schweinefleisch (40 Pf.), gef. Rindfl. (25 Pf.).
Wiederverkauf (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirtin u.
Kafeg.) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8281
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nachlaß - Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere
ich **Freitag, den 31. Juli** er., vormittags 9.30 Uhr und nach-
mittags 2.30 Uhr anfangend, folgende aus dem Nachlaß der verstor-
benen **Frau Generalmajor Sasse** dahier ge. während der Verstei-
gung entl. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem
Versteigerungslokale **Wiesstraße 2** dahier.

Zum Ausgebot kommen:
elegante Damenkleider, Kostüme, Seides, Tuch-, Wolle- und Woll-
blousen, Jodet's, Belzmantel, Ruff und Krage, Spitzenkragen,
Swais, seidene und andere Unterröcke, Tügel und Nachthem den,
Unterhosen, Beinfleider, Babemantel, Strümpfe, Stiefel, Hüte,
Schirme, Fächer, Handtasche, Taschentücher, Plaque und gefüllte
Decken, 1 große Partie Porzellan, Porzellan, Kasse, Kisten, Top-
fische, Käse, Gabeln und Steppdecken, Bett-, Tisch-, Hand-
Gläser und Staubtücher, Kissen- und Kissenbezüge, Servietten,
1 große Anzahl Bierdeckel, Sofakissen, 1 spanische Wand, Mor-
que mit Stange, 1 Bügelbrett, 1 Spielstisch, 1 Sofa, 7 Stuhl,
1 Koffer und 1 Klavierstuhl, 3 Bettstellen mit Sprungrah-
men, 2 Kissenarmaturen, Kissen, Kissen, sowie 1 fast neuer
Kleiderkasten und 1 dito Schließfach.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokale Wiesstr. 2. — Telefon 1847

13041

Zetta!

Hausfrauen! Wascht mit Zetta!

Nachweisbar **bestes, billigstes und ein-
wandfreies Waschmittel.** In 1/2—1 Stunde
blendend weisse Wäsche. Man spart Geld,
Zeit und Arbeit. Kein Reiben und Bürsten mehr.

:: :: Garantiert unschädlich, :: ::

da frei von Soda und Chlor, oder sonst der
Wäsche schaden Bestandteilen.

Alleinige Fabrikanten: **Zündholzfabrik Albers-
weiler** vorm. B. Benedick, G. m. b. H., chem. Abteilung.
Engros-Niederlage bei **Glaser & Co., Wiesbaden.**

Verkaufsstellen in Wiesbaden: Herren: **Ferd. Alexl,**
Michelsberg, E. Brocher, Neugasse, Ernst Dittich,
Friedrichstr., Friedr. Feubel, Albrechtstr. 16, D. Fuchs,
Saalgasse, Fr. Groll, Goethestr., J. Haub, Mühlgrasse,
Peter Huth, Kaiser Friedrich-Ring, Chr. Kelper, Weber-
gasse, Louis Lendle, Stiftstrasse, Heinr. Meyer, Rhein-
strasse, J. Rapp Nachf., Goldgasse, Fritz Röttcher,
Drogerie, J. Schaab, Grabenstrasse, Otto Schandua,
Albrechtstrasse, Otto Siebert, Apotheker.

General-Vertreter, **Fritz Becker, Wiesbaden**
12994 **Herderstrasse 13.**

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

Am 22. Juli dem Postkassier
Heinrich Ged. e. T., Maria

Am 22. Juli dem Kaufmann
Otto Ged. e. T., Elfrida

Am 22. Juli dem Tabakfabrikant
Jakob Ged. e. T., Luise

Am 22. Juli dem Hauswirts
Paul Ged. e. T., Elisabeth

Am 22. Juli dem Fabrikanten
Jakob Ged. e. T., Elisabeth

Am 22. Juli dem Mitglied der
städt. Kapelle Adolf Ged. e. T., Irngard Maria Clara

Aufgebote:

Am 28. Juli Kellermeister Josef
Sasse in Johannisberg, mit
Margaretha Schmidt hier.

Am 28. Juli Schneider Hart-
mann Böhm, mit Emilie Schi-
fer beide hier.

Am 28. Juli Mechaniker Mathias
Weinbach, mit Emma Elisabeth
hier.

Verheiratet:
Am 28. Juli Luise geb. Heise,
Chefin des Goldarbeiters
Johann Benitz Schabel, 61 J.
Am 27. Juli Anna, E. d. Haus-
dieners Otto Burdach, 1 J.
Am 27. Juli, Karl, E. d. Tape-
ziermeisters Philipp Hart-
mann, 6 J.

Gestorben:
Am 28. Juli Hilba, E. d. Ar-
beitsgenossen Wilhelm Jannet, 2 J.
Am 28. Juli Walter E. d. Haus-
dieners Wilhelm Damm, 11 J.
Am 27. Juli Elise geb. Albrecht,
Chefin des Reinigers Konrad
Ludwig Schäfer, 52 J.
Standesamt.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 176

Mittwoch, den 29. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Juli d. J., nachmittags, soll der Ertrag an Fruchtmägen (7 Bäume) auf dem Baumstumpf rechts der Platterstraße öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Raderstraße.
Wiesbaden, den 27. Juli 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellerabteilungen unter dem Gebäude der Blücherstraße sollen zum 1. Oktober d. J. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 14, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.
Wiesbaden, den 24. Juni 1908.
12332
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße Nr. 3, Eingang links 2. Stock, ist per 1. Oktober d. J. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer, Badecabinett, 2 Manjarden und 2 Kellern zu vermieten.
Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 14, wofür die Angebote bis spätestens 20. August d. J. abzugeben sind, erteilt.
Wiesbaden, 23. Juli 1908.
12361
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anteilen der Stadt Wiesbaden sind neue Hinterscheine ausgegeben u. zwar:
Zu der Anteilseine vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. H. K.: die Hinterscheine 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anteilseine vom 15. August 1883 Buchstabe A. D. R. S.: die Hinterscheine 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anteilseine vom 1. August 1880 Buchstabe E. R. D.: die Hinterscheine 5 zum 1. August 1908; zu der Anteilseine vom 1. August 1898 Buchstabe C. die Hinterscheine 2 zum 1. Oktober 1908.
Die Ausgabe erfolgt vom 15. des dem vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadtkassendirektion, welche gegen Rückgabe der betreffenden Hinterscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Anteilseine kostenfreie Vermittelung der auf den Hinterscheinanweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sorgen, Paritius u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.
Wiesbaden, 9. Juni 1908.
12124
Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan

für eine Straße längs der Ostgrenze des Bahnhofsgeländes von Ring bis zum Schlachthaus hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Die Frist beginnt am 30. Juli und endet mit Ablauf des 27. August d. J.
Wiesbaden, 27. Juli 1908.
12336
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das hiesige städt. Elektrizitätswerk von der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften" bereits seit Jahren als Revisionstelle für die nach den Satzungen der Feuerversicherungs-Gesellschaften vorgeschriebene Prüfung elektrischer Anlagen anerkannt ist und daß das Werk insbesondere für die Revision von Anlagen, welche an sein Kabelnetz angeschlossen sind, bis auf weiteres lediglich eine Gebühr von A. 3.— in Anspruch bringt.
Wiesbaden, 24. Juli 1908.
12340
Bekanntmachung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Elektromonteur

als Maschinist für die Schlichtverbrennungsanlage möglichst für sofort gesucht. Derselbe muß mit der Wartung von Dampf- und Wasserpumpen, sowie insbesondere mit der Bedienung von Hochspannungsanlagen vertraut sein.
Er muß durchaus zuverlässig und selbstständig alle in derartigen Betrieben vorkommenden Arbeiten erledigen können.
Bewerber, welche auf dauernde Stellung rechnen, wollen schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch bis spätestens 10. August an die unterzeichnete Dienststelle einreichen.
Wiesbaden, 28. Juli 1908.
12340
Städtisches Maschinenbureau,
Friedrichstraße 15.

Gewerbegerichtswahl.

Zum Gewerbegericht sind für die Jahre 1909 bis 1911 dreißig Beisitzer zu wählen, die müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundgesetzen der Verhältnisse mit gebundenen Listen. Gemäß § 16 des Gewerbegerichtsgesetzes fordere ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unterzeichnete Vorschlagslisten gestimmt werden, die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli d. J. beim Magistrat eingereicht sind. Jede Vorschlagsliste hat die familiären von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu enthalten. Vorschlagslisten bedürfen der eigenhändigen Unterschrift seitens zehn Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.
Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, evtl., wenn sie den vorbezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 20. August zurückgegeben. Die Listen sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. September d. J. nach Zurückstellung berichtigt und ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen. Ich erlaube, von vornherein auf die Einreichung vorchriftsmäßiger Listen Bedacht zu nehmen, damit die Rückgabe der Listen vermieden wird.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einsichten in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das 30. Lebensjahr vollendet und in dem der Wahl vorausgehenden Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Kommunalerstützung erlitten hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirke des Gerichts seit mindestens 2 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden: Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen:

1. welche die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 815 Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Der Wahltermin wird durch eine spätere Bekanntmachung veröffentlicht werden.
Wiesbaden, 7. Juli 1908.
12757
Der Vorsitzende des Wahlausschusses:
Vorsmann.

Bekanntmachung.

In der Hofstraße zwischen Weißelstraße und Rabel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kabelnetz oder die Hauptwasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbedeckungen werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.
Wiesbaden, 24. Juni 1908.
12384
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Das Amt (Hauptverwaltung) und die Abfertigungsstelle Reugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechamt Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtmagistrat (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.
Wiesbaden, den 27. Mai 1908.
11896
Städt. Amtsamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — am 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 27. März 1907.
Städt. Amt.

Städtische

Säuglings-Milch-Küchle.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Verlangen jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Delenstraße 19,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42,
3. in der Blücherapotheke, Dohmerstraße 81,
4. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53,
5. in der Drogerie Bernheim, Wellstraße 39,
6. in der Drogerie Lillie, Dohmerstraße 12,
7. in der Drogerie Müller, Bismarckring 31,
8. in der Drogerie Vorhehl, Rheinstraße 55,
9. in dem Holzbau zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
10. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13,
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstraße 20/22,
12. in der Paulinenklinik, Schiersteinerstraße 31,
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schmalbacherstraße 32,
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Asyl, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.
Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Marktstraße 1/3) Dienstags, Donnerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einzahlung des fräulichen Attestes bei der Säuglingsmilch-Küchle, Schlachthausstraße 24, die Tagesportion für 22 Pfennig frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erlucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederbarmar, — 2. des Tagelöhners Johann Bider, geb. am 17. 3. 1866 zu Schilly, — 3. der ledigen Dienstmagd Caroline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster, — 4. des Schneiderschiffen Peter Bühr, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler, — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conrad, Eina, geb. Roth, geb. am 11. 12. 1862 zu Wehen, — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geboren am 17. Sept. 1864 zu Wörsdorf, — 6a. des Büfettiers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach, — 7. des Mühlenbauers Wilhelm Jahn, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberkloster, — 8. des Tagelöhners Ed. Freund, geb. am 26. 4. 1879 zu Söhr, — 9. der ledigen Maria Gergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden, — 10. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eichenbach, — 11. der Ehefrau Theob. Hellmeier, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzen, — 12. des Tagel. Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Sommerda, — 13. der Tagelöhner Georg Christ, geb. am 3. 12. 1862 zu Remel, — 14. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen, — 15. des Tapeziererlehrlings Will. Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden, — 16. des Tagelöhners Adolph Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel, — 17. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 8. 11. 1897 zu Wiesbaden, — 18. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Miesbach, — 19. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Wörsbach, — 20. des Installateurs Heinrich Schmeider, geb. am 17. 3. 1872 zu Kroglingen, — 21. des Kaufm. Hermann Schnabel, geb. am 27. 4. 1882 zu Wehlar, — 22. des Steinbauers R. Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Naurad, — 23. der ledigen Dienstmagd Caroline Schöffel, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster, — 24. des Aufsehers Max Schönbauer, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf, — 25. — 26. — 27. — 28. der led. Margaretha Schöner, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg, — 29. der led. Dina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger, — 30. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würzburg, — 31. des Tagelöhners Chr. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg, — 32. des Tagelöhners Friedrich Witte, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen, — 33. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie, geb. Wagenbach, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden, — Der Tagelöhner Peter Spilner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.
Wiesbaden, den 18. Juli 1908.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Schmiedearbeiten für die Neubauten für den Straßenbauhof an der Weidenbornstraße hieselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Hochbauamt, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit Aufschrift S. A. 36 verbriefene Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 11½ Uhr, im Hochbauamt, Zimmer Nr. 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, 27. Juli 1908.
12394
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Klempnerarbeiten für den Schulnebau an der Lohrerstraße hieselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift S. A. 35 verbriefene Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, 24. Juli 1908.
12395
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die inneren Lärcherarbeiten Los I bis IV für die Volksschule an der Lohrerstraße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift S. A. 33, Los ... verbriefene Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, 15. Juli 1908.
12396
Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 26. August bis Ende Oktober 1908 soll ein Hülfshüter für die Gemeindefürsorge Sonnenberg angenommen werden.

Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Militärapapiere und Angabe der Ansprüche bis spätestens 30. Juli 1908 bei dem Gemeindevorstand hier schriftlich einzureichen.
Sonnenberg, 15. Juli 1908.
12348
Der Bürgermeister: Buchelt.

Bekanntmachung.

Der Kohlenbedarf der Gemeinde Sonnenberg für das Winterhalbjahr 1908-09 soll im Submissionswege vergeben werden.

Es handelt sich um ca. 600 Zentner Ia Kohlen I (nachgeprüft).
Verflossene und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung 1908-09“ verbriefene Offerten sind bis spätestens 5. August 1908 bei mir einzureichen.
Sonnenberg, 22. Juli 1908.
12396
Der Bürgermeister: Buchelt.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel zum neuen Adler, Goethestrasse 16.
Middendorf, Kaufmann mit Frau, Bussum. — Lamprecht, Berlin. — Werner, Fr. Dr. m. Nichte, Leipzig. — Siebel, Kaufmann, Fulda. — Klingenstein, Kaufmann, Metz. — Zehring, Fabrikant mit Frau, Bielefeld. — Olive, Frau mit Tochter, Petersburg. — Rusch, Kaufmann, Koblenz. — Flammer, Amtsrichter, Stuttgart. — Weiss, Kfm., München. — Vieweg, Sekretär, Kattowitz.

Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.
Baumann, Kaufmann, Ansbach. — Eckart, Kaufmann, Ansbach. — Kuhn, Kaufmann, Nürnberg. — Osterlein, Kaufmann m. Frau, Nürnberg. — Faisser, mit Frau, Nürnberg. — Kuntz, mit Frau, Nürnberg. — Fleischmann, Nürnberg. — Kaiser, mit Frau, Nürnberg. — Schardt, Nürnberg.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Poznanski, Dr. med. mit Familie, Warschau.
Bayerischer Hof, Delaspestr. 4.
Bender, mit Frau, Köppern. — Weller, Bingen. — Balder, Kaufmann mit Frau, Gelsenkirchen.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Huhn, Kaufmann, Köln. — Bühr, Kaufmann, Köln.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Kees, Rent. mit Fam., Kleveland. — Reeling-Brouwer, Dr. mit Frau, Haag. —

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Witt, Kaufmann, Frankfurt.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Kamper, Frau, Neuss. — Mosler, Frau, Amtsgerichtsrat, Düsseldorf. — Wery, Frau, Berlin. — Stipels, Frau, Dülken. — Werner, Kaufmann, Leipzig. — Stern, Philadelphia. — Huhn, Hotel-director, London. — Hindy, L. Schwalbach. — Hindy, Fr., L. Schwalbach. — Hempel, L. Schwalbach. — Mart, Philadelphia. — Hause, Apotheker, Berlin. — Westphal, Frau Dr., Berlin. — Karasch, Kaufmann, Berlin. —

Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Megenen, Paris. — Wiemer, Werdohl. — Brooker, Paris. — Herder, Fr., Fischbach. — Maricaux, Paris. — Martinet, Paris.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Habermann, Kaufmann, Zarayek. — Warren, London. — Warren, Kaufmann, London. — Danielsen, Fabrikant mit Frau, Kiel. — Mendel, mit Frau, Cincinnati. — Oelek, Dr. med. mit Frau, Rotthausen. — Niemann, Frau Dr., Gelsenkirchen. — Dietrich, mit Frau, Berlin.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Sens, mit Frau, Berlin. — Suder, Frau, Darmstadt. — Schoenberg, 2 Fr., Rent., Gr.-Gefrau.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Hartmann, Kaufmann, Berlin. — Heilmann, Kaufmann mit Frau, Bonn. — Schuster, Kaufmann mit Frau, Krefeld. — Waldmann, Kaufmann, Erfurt. — Böttz, Fr., St. Paul.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Schmidt, Kassel. — Mannstein, Journalist, Moskau. — Poeller, Fr., Münster. — Kat, Leut. mit Frau, Kopenhagen. — Raabe, Kaufmann, Marienburg. — Tomor, Dr. phil., Dresden. — v. Trostorf, Kaufmann, Herne. — Koeller, Apotheker, Münster. — Poeller, Fr., Münster. — Hennig, Kaufmann, Marienburg. — Kluge, Kaufmann, Marienburg. —

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Bock, Frau, Montigny. — Pödey, Berlin.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Becker, Architekt, Dortmund. — Bientert, Erfurt. — Heller, Ing. mit Frau, Erfurt. — Schneider, Ing., St. Johann.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Loenig, Kaufmann mit Frau, Gleiwitz. — Manaberg, Dr. med. mit Frau, Gleiwitz. — Nordt, Kaufmann, Karlsruhe.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Manstett, Lehrer, Schaffhausen. — Bräsch, Dr. phil., Mülheim (Rhein). — Hupke, Halberstadt. — Sotau, Kfm., Lehr i. B. — Wahl, Kaufmann, Lehr i. B. — Wubenhörst, 2 Herrn, Lehrer, Bremen. — Kunze, Lehrer, Ebenstock. — Rausnot, Lehrer, Ebenstock. — Ehrmann, Kaufmann, Frankfurt.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-King.
Frey, Rent., Elberfeld. — Bücking, Kaufm., Bielefeld. — Weber, Kaufmann, Darmstadt. — Walter, Frau, Amerika. — Meyer, Frau m. Sohn, Amerika. — Phagoust, mit Frau, Rouen.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Roderstein, Kaufmann, Lennig. — Mayer, Kaufmann, Frankenberg. — Maier, Kaufmann, Holzhausen. — Isterfeld, Kaufmann, Rostock. — John, Kaufmann, Berlin. — Schuhmacher, Kaufmann, Düsseldorf. — Schmidt, Fr., Lehrerin, Düsseldorf. — Isterfeld, Fr., Rostock. — Anbauer, Kfm., Strehlen. — Banz, Frau, Rostock. — Bracker, Kaufmann mit Frau, Kiel. — Grünert, Kaufmann, Stettin. — Horney, mit Tochter, St. Louis. — Straten, Kaufmann, Düsseldorf. — Lesch, Kfm., Düsseldorf. — Voelker, Kfm., Pirmasens. — Wolf, Kfm., Pirmasens. — Eisenmenger, Kfm., Pirmasens. — Schäfer, Kfm., Pirmasens. — Schwaab, Kfm., Pirmasens. — Diefenbach, Kfm., Westerburg. — Schneider, Kfm., Oederau. — Haubert, Kfm., Oederau. — Altmender, Kfm., Wiesel. — Bach, Kfm., Baumbach. — Brinner, Kfm., Leipzig. — Kling, Kfm., Gießen. — Rind, Kfm. mit Frau, Hatzfeld. — Wichemeyer, Kfm., Frankfurt. — Präsmann, Kfm., Kiel. — Harens, Kfm., Kiel. — Schäfer, Kfm., Kiel. — Grage, Kfm., Frankfurt. — Lating, Kfm., Frankfurt. — Kneusogen, Kfm. mit Frau, Mülheim a.R.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Salberg, Kfm., Berlin. — Ruf, Dresden. — Zimmermann, Ing., Bochum. — Kahn, Kfm., Schweinfurt. — Beehm, Kfm. mit Frau, Köln. — Leffmann, Kfm., Berlin. — Hesser, Fr., Zweibrücken. — Jakoby, Frau, Zweibrücken.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Jakob, Kfm., Berlin. — Senff, Frau, Berlin. — Lemann, Kfm. mit Frau, Köln.

Dr. Friedländer's Sanatorium Friedrichshöhe, Leberberg 14.
Mal, Kunsthändler, Berlin.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
Redeker, Lehrer, Soltau. — Winhop, Lehrer, Herbes. — Heffes, Lehrer, Weibendorf. — Horn, Lehrer, Aachen. — Menges, Lehrer Aachen. — Pott, Kfm. Frankfurt. — Kasten, Kfm. Frankfurt.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
D'Arey Jarvée, Fr. Rent. mit Bed., Newyork. — Fannadyne, Fr. Rent. Newyork. — Kaplan, Rent. mit Frau, Petersburg. — Kaplan, Fr., Petersburg. — Heinzel, Baron mit Bed., Lodz. — vom Rath, Gutbes. mit Frau, Dresden. — Fossé, Frau Rent. mit Tochter, Paris.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Wies, Kfm. mit Tochter, Bieskastel. — Amtenbrink, Bureauchef, Herne. — Bagesum, mit Frau, Holland. — Hees, Frau, Siegen. — Veit, Frau, Siegen. — Hees, Fr., Siegen. — Stauff, Fr., Siegen. — Kollisch, Frau Dr., Stettin. — v. Nostiz, Fr., Dresden.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Rosenberger, Kfm., Breslau. — Zadick, Fr., Remscheid.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Rodius, Kfm., Dillenburg. — Gerritzen, Kfm., Krefeld. — Uhle, Kfm. mit Frau, Köln. — Flach, Kfm., Katzenellenbogen. — Mayer, Assessor, Rennerod. — Chairsell, Kfm., Bremen. — Finkel, mit Fam., Kaiserslautern. — Strömberg, Dr., Leipzig. — Hackeshofen mit Frau, Berlin. — Hempel, Kfm. mit Frau, Leipzig. — Pfeiffer mit Familie, Wermeßkirchen. — Peters, Kfm., Berlin. — Stöckl, Kaiserslautern. — Peizold, B.-Baden. — Maas, mit Sohn, Kieve. — Müller, Kfm., Pirmasens. — Borkinski, Freiburg. — v. Gehrens mit Frau, Neumark. — Staub, Berlin. — Siemann, Odenkirchen. — Ulrich, Friedberg. — Frank, Berlin. — Mayer, St. Goar. — Zahn, Mannheim. — Heinemann, Freiburg. — Wrede, Köln. — Wolf, Neustadt. — Stecke, Köln. — Müller, Köln. — Schönfeld, Berlin. — Husan, Berlin. — Germser, Mannheim. — Birninger, Berlin.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 13.
Schläger, Rent., Remscheid.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Scholz, Fachlehrer, Warnsdorf. — Willkomm, Fachlehrer, Warnsdorf. — Ulstedt, Halberstadt. — Seidel, Eisleben. — Schmidt, Rent., Eisleben. — Fister, Rent., Eisleben. — Breuthaupt, Rent., Eisleben. — Harmuth, Lehrer, Grünberg. — Zensen, Dänemark. — Johnspi, Dänemark. — Metusen, Kfm., Dänemark.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Stein mit Frau, Betzdorf.

Hotel Hohenzollern, Fahlunenstr. 10.
Pabst mit Sohn, Halle.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Beier, Dr. mit Frau, Ratsbor. — Müller, Fr., London. — Henderson, Fr., London. — Riek, Lehrer mit Frau, London. — Schröder, Fr., Rostock. — v. Bülow, Fr. Rent., Rostock.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichstr. 1.
Reinhard, Frau, Paris. — Massage de Louvree, Frau, Terreir. — Orban de Hiver mit Frau, Terreir.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Eggers mit Frau, Engelrod. — Roessler, Rent. mit Familie, Chicago. — Penso, Generalkonsul mit Frau, Brüssel. — Dahlenburg mit Frau, Potsdam.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Leitin, Frau mit Tochter, Warschau. —
Privathotel Goldene Kette, Goldg. 1.
Breitenborn, Laubenheim. — Schmitt, Stud., Neisse. — Rinke, Stud., Neisse. — Kulp, Mainz. — Ax, Frau mit Tochter, Mombach.

Gasthaus zum Kochbrunnen.
Jaschke, mit Frau, Charlottenburg.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Baunnitz, Dr. med. mit Frau, Kiel. — Thromer mit Frau, Brooklyn. — Ludwig, Frau, Frankfurt. — Auler, Amtsgerichtsrat, Köln. — Spies, Frau, Magdeburg.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Winigen, Fr., Münster i. W.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Petry, Fr., Luxemburg. — Schilling, Hauptlehrer, Bayreuth. — Claus, Fr. Lehrerin Darmstadt. — Sarg, Fr., Malstatt. — Edler, Fr., Frankfurt. — Rechel, Rothau.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Nicolaus, Oberstadtssekretär mit Frau, Stettin. — Krellmann, Brand. — Linse mit Sohn, Hamburg. — Wellmann, Brand. — Forberg mit Frau, Bremen.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Niemeier, Lehrer, München. — Huscher, Rent. mit Frau, Abtwind.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Böttcher, Wandsbeck. — Russ, Fr., Ulm. — Henscher mit Frau, Heidesheim.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Olsborch, Lehrer, Neumarkt. — Bedurka, Lehrer, Zduny. — Rehner, Lehrer, Freyhau. — Lorna, Lehrer, Posen.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Ouassowski, Fr., Gumbinnen.

Hotel Nassau u. Hotel Oetlie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Phillippe mit Frau und Bed., Paris. — Schimmer, Fabrikbes., Berlin. — Lawrence mit Frau, Newyork. — Ratz, Amerika. — Corlington, Frau mit Tochter, Newyork. — Custer, Frau, Newyork. — Müller, Amerika. — Scharmann, Ehrenpräsident, Newyork. — Bauer, Amerika. — Frank, Neu-Haven. — Happenbach, Amerika.

Gesetzlich!

Sonntag ist das Atelier nur von **morgens 8 bis mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

1000 Mk.

zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass wir zur Herstellung unserer Bilder nicht erstklassige Materialien verarbeiten. Um die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von der Haltbarkeit und guten Ausführung unserer Bilder zu überzeugen, geben wir neben unseren billigen Preisen

Jedem, der sich in der Zeit vom 16. Juli bis inkl. 3. August,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,

Grösse des Gratisbildes 30×36 cm mit Carton. Fahrstuhl.

12 Visites glänzend	1.90	12 Kabinettes glänzend	4.90
---------------------------	------	------------------------------	------

Samson & Cie.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

Grösse des Gratisbildes 30×36 cm mit Carton. Fahrstuhl.

12 Postkarten	1.90 an.	12 Visites für Kinder glänzend	2.50
------------------	-------------	--------------------------------------	------

Hosenträger Portemonnais
119088 billig.
A. Letschert,
Baubrunnenstr. 10.

Drucksachen aller Art
werden schnell, sauber und zu billigen Preisen angefertigt im
Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)
Mauritiusstraße 8.

Telephon 3100 **Natur-Eis-Verkauf.** Telephon 3100
14-15.000 Zentner reines Natur-Eis in größtem Quantum, sowie in einzelnen Fuhren billigst zu verkaufen bei
8119 **Heinrich Rossbach, Kellerstraße 17.**